

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannsgasse 33.
Spezialhandl. der Redaction:
Bermittlungs 10-12 Uhr.
Nachmittags 4-6 Uhr.

Bei der Abgabe einzelner Manuskripte macht sich die Redaction nicht verantwortlich.

Annahme der für die nächste Nummer bestimmten Beiträge an Wochentagen bis 1 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 1/2 Uhr. In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Kierm, Universitätsstr. 22, Haus 10/11, Rathhausstr. 18, nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,000.

Abonnementpreis vierteljährlich 1 1/2 Th. incl. Frachtlohn 5 Mt. durch die Post bezogen 6 Th. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbeförderung 25 Mt. mit Postbeförderung 45 Mt. Inserate 5 Gelp. Zeitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichnis. — Tabellen über Bay nach höherem Tarif. Rechnen unter dem Redactionstitel die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pro numerando oder durch Postnachschuß.

N^o 158.

Sonnabend den 7. Juni 1879.

73. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen **Sonntag den 8. Juni nur Vormittags bis 1/2 9 Uhr** geöffnet.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Gewölbe-Vermiethung.

Das im Erdgeschoße des Börsegebäudes auf der Stockhausseite befindliche, aus zwei Abtheilungen bestehende erste Gewölbe vom Rathhaus aus nebst Niederlagsraum unter der Treppe soll vom 1. Juli d. J. ab gegen einhalbjährliche Kündigung

Montag, den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr an Rathshalle im Versteigerungsweg anderweit vermiethet werden und liegen die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen (sich vor dem Termine auf dem Rathhaussaale, 1. Etage, zur Einsichtnahme aus).
Bergisch, den 4. Juni 1879. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georol. Stdt.

Königliche Kunstakademie und Kunstgewerbeschule.

Die Schülerarbeiten bleiben noch bis Montag, den 9. Juni e. in Cartonsaale des städtischen Museums ausgestellt.
Leipzig, am 4. Juni 1879. Der Director: Rieder.

Centrum und Finanzreform.

In den Erörterungen der Centrumpresse über die Stellung ihrer Partei zur Finanzreform spielt zur Zeit eine Hauptrolle die Forderung von „föderativen Garantien“. Nach einer näheren und bestimmten Erläuterung dieses Postulats haben wir uns bisher vergebens umgesehen. Die „Germania“ giebt indes einen Fingerzeig, indem sie auf die Rede des Abgeordneten Windthorst in der Generaldebatte über den Zolltarif verweist. In derselben finden wir folgende Stelle: „Wir haben durch die Reichsverfassung den Einzelstaaten das Recht, indirecte Steuern aufzuerlegen, entzogen; was ist natürlicher, als daß sie an uns kommen und sagen: mit Dem, was wir haben, können wir nicht mehr auskommen, ihr müßt uns indirecte Steuern geben, und daß der Reichstag oder das Reich erwidert: wir wollen einen solchen Betrag an indirecten Steuern aufschreiben, wir wollen sie einnehmen und verworfen, und sie werden vertheilt genau so, wie es zur Zeit des Zollvereins war; alle Staaten haben ihr Geld, und das Reich hat von ihnen Das zurück zu empfangen, was es zu haben nöthig hat, um seine Bedürfnisse zu befriedigen. Diese Form gefällt mir viel besser als jegliche andere, und ich glaube auch, daß mit einer solchen Form der föderative Charakter des Reichs besser bewahrt und am besten zum Ausdruck gebracht wird. Denn darüber dürfen wir uns nicht täuschen, meine Herren, wir stehen bei diesen Fragen gegenüber einem Schritte, der den Einheitsstaat vollendet, und darum sind die proponenten Maßregeln für mich von so eminentem Bedeutung und Tragweite.“ Diese Ansicht zu einer bestimmten Forderung formuliert würde lauten: Beibehaltung des Systems der Matrikularbeiträge im Reich und Ueberweisung aller neuen indirecten Steuern an die Einzelstaaten. Es wäre von Interesse, zu wissen, ob dies etwa die vom Centrum verlangten föderativen Garantien sind. Sind sie es, so wird sich schwer sagen lassen, wie ein solcher Standpunkt mit demjenigen des Reichstanzlers in Einklang gebracht werden könnte. Fürst Bismarck sagte noch in seiner Rede vom 2. Mai d. J.: „Gewiß ist, daß es für das Reich unerwünscht ist, ein leiblicher Kolonialer bei den Einzelstaaten zu sein, ein wachsender Gläubiger, während es der freigelegte Verfolger der Einzelstaaten sein könnte bei richtiger Benützung der Quellen, zu welchen die Schlüssel durch die Verfassung in die Hände des Reichs gelegt, bisher aber nicht benutzt worden sind. Diefem Zustande muß, glaube ich, ein Ende gemacht werden, denn die Matrikularumlage ist ungleich und ungerecht in ihrer Vertheilung, wie damals Herr Riquel sagte: 30,000 oder, wie er sagte, 100,000 Bewohner von Thüringen oder Walden können nicht ebensolviel bezahlen an Matrikularbeiträgen, wie 30- oder 100,000 Bewohner von Bremen oder Hamburg. Die Consolidation des Reichs, der wir ja Alle zustreben, wird gefördert, wenn die Matrikularbeiträge durch Reichsteuern ersetzt werden; sie würde auch nicht verlieren, wenn diese Steuern so reichlich ausfallen, daß die Einzelstaaten vom Reich anfangen, anstatt daß sie bisher in einer nicht immer berechenbaren und für sie unangenehmen Weise zu geben hatten.“ Man sieht, Das ist das gerade Gegenheil der Derzentswünsche des Herrn Windthorst. Die Regierungspresse hat bisher nicht für nöthig gehalten, von diesem bedenklichen Unterchiede Notiz zu nehmen. Die „Provincial-Correspondenz“ versichert vielmehr,

„die vielverbreitete Annahme, daß das Einbernehmen, welches bisher unter den Freunden der wirtschaftlichen Reform erfolgtig abgewälzt hat, den sogenannten Finanzjöllern gegenüber seine Kraft verlieren werde, dürfte sich sehr bald als irrig erweisen.“ Die „Deutschen“, meint sie ferner, „welche von politischen Gesichtspunkten der Durchführung der Finanzreform entgegen zu stehen scheinen, dürften in vertrauensvollem Entgegenkommen ihre Erledigung finden.“ Das halbamtliche Blatt muß ja wissen, worauf es diese Zuversicht gründet. Für die übrigen Gesichtspunkte aber, welche aus der Finanzreform eine „Stärkung des Reichsgedankens“ erwarten, wäre es doch auch von einigem Interesse, bald die Grundlagen kennen zu lernen, auf welchen die bayerischen und welfischen Particularisten für diese Reform gewonnen werden sollen.

Berlin, 5. Juni. Ueber die Stimmung der Ultramontanen in Rheinland und Westfalen wird uns von dort geschrieben: „Bemerkenswerth ist es, daß unsere Revisten das „Einfaches“ der Schußjölle auf ihr Programm „Wahrheit, Recht, Freiheit“, d. h. auf eine radicale Umkehr auf dem kirchenpolitischen und dem politischen Gebiete bisher nicht verzichtet haben; „Weg mit Haß und keine Finanzjölle“ ist die Parole. Die ultramontane Wählerchaft ist nicht umsonst an den Besten des Jesuitismus großgeföhnt worden. Sie sagt: „Der Zolltarif hat Fürst Bismarck mit unserer Hilfe, inbegriffen die fatalen Streibejölle, durchabgelassen, ob er uns die Maßregeln abschaffen wird, wissen wir nicht, somit handelt es sich darum, den Damm an dem Geldbeutel zu drücken. Wer sein Mandat für das Centrum beibehalten will, muß gegen die Finanzjölle stimmen.“ Inzwischen scheint es mit dem Abschluß eines Friedens- und Freundschaftsvertrages zwischen dem Berliner Cabinet und dem Vatican noch im Argen zu liegen. So bestätigt sich die aus Rom schon vor einiger Zeit hierher gemeldete Nachricht, daß die Gespräche von der bevorstehenden Unterzeichnung eines Concordats zwischen dem Vatican und der deutschen Regierung völlig ungründet war, weil die Vorschläge des Vatican in Berlin nicht acceptirt wurden. Selbstverständlich ist der Abg. Windthorst mit seinen Plänen in eine Sadgasse gerathen und der Reichstanzler befindet sich ebenfalls in der unangenehmen Lage, seinen neuen Bundesgenossen nicht die gewünschten Zugeständnisse machen zu können. Ein viel genannter liberaler Staatsmann machte dieser Tage die Bemerkung: dem Kanzler erziele eine doppelte Remesse. Einerseits habe er von den Liberalen um einen viel geringeren Preis die Finanzjölle bewilligt erhalten können und andererseits rühen sich die Ultramontanen durch Ablehnung der Finanzjölle in beschämender Weise. Die „Provincial-Correspondenz“ will zwar wissen, daß die Freunde der Wirtschaftreform, wozu wohl zunächst nur die Ultramontanen und Conservativen gehören, auch von der Nothwendigkeit der Finanzreform durchdrungen sind. Sie giebt sogar zu verstehen, daß auch die Nationalliberalen seit Jahren in Uebereinstimmung mit dem Reichstanzler eine umfassende Finanzreform im Interesse des Reichs und der Einzelstaaten gewünscht haben. Aber unerfindlich bleibt es, wie das offizielle Blatt in einem Augenblicke, wo die Verhandlungen der Tabak- und Branntwein-Kommissionen eine so bedeutende Wendung nahmen und die liberalen Parteien eben so wenig wie die Ultramontanen sich

Im Monat Mai 1879 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Kunze, Hermann Rudolph, Kaufmann.
Behrfeld, Theodor Adolph Florian, Fabrikbesitzer.
Röhse, Friedrich August, Kaufmann.
Bickelmann, Georg Adolph, Kaufmann.
Schäffer, Carl Heinrich Wilhelm, Ingenieur.
Schätze, Wilhelm, Baumernnehmer.
Band, Julius Gottlieb Hermann, Lehrer.
Kunze, Hermann Rudolph, Kaufmann.
Behrfeld, Theodor Adolph Florian, Fabrikbesitzer.
Röhse, Friedrich August, Kaufmann.
Bickelmann, Georg Adolph, Kaufmann.
Schäffer, Carl Heinrich Wilhelm, Ingenieur.
Schätze, Wilhelm, Baumernnehmer.
Band, Julius Gottlieb Hermann, Lehrer.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Leipziger Wollmarkt wird am 16. und 17. Juni abgehalten; es kann jedoch die Aufnahme und Auslegung der Wolle in hergebrachter Weise bereits am 15. Juni erfolgen.
Leipzig, den 21. April 1879. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Fröndlin. Richter.

Boden-Vermiethung.

In dem der Stadtgemeinde gehörigen Hause Reichstraße Nr. 53 (neben dem Burgkeller-Durchgange) sollen 2 geräumige Böden, der mittlere Boden 3 Treppen und der obere 4 Treppen hoch, für welche der im Burgkellerhofe befindliche Aufzug mitbenutzt werden kann, vom 1. Juli d. J. ab gegen einhalbjährliche Kündigung an den Meistbietenden einzeln oder zusammen vermiethet werden.
Meistbietende wollen sich in dem hierzu anberaumten Versteigerungstermine

Montag den 16. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr an Rathshalle einfinden und ihre Gebote thun.
Die Versteigerungs- und Vermietungsbedingungen können daselbst schon vor dem Termine eingesehen werden.
Leipzig, den 8. Juni 1879. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georol. Stdt.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 6. Juni.
Die Feier der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaars — so schreibt die „Pro-Corr.“ in einer Art Vorprogramm — wird am 11. Juni Mittags im königlichen Schlosse zu Berlin stattfinden. Die kaiserlichen und königlichen Majestäten werden sich am Vormittag nach 11 Uhr vom königlichen Palais in das Schlosß begeben und dort zunächst im Rittersaale die Glückwünsche der versammelten Mitglieder der königl. Familie und der Anverwandten des königl. Hauses entgegennehmen. Daraus begiebt sich das kaiserl. Jubelpaar mit denselben durch die Bildergalerie und den Weissen Saal nach der neuen Schloßcapelle, woselbst sich alle anderen zu dem Feste Geladenen, sowie die Deputationen aus den verschiedenen Provinzen Preußens und aus anderen deutschen Bundesstaaten bereits versammelt haben. Die erste feierliche Einsegnung des hohen Jubelpaars wird durch den Hof- und Domprediger Dr. Rögel vollzogen und vom Lustgarten durch 101 Kanonenschüsse verkündet. Nach der kirchlichen Feier begeben sich die Majestäten zunächst nach den Schwarzen-Adler-Räumen und nehmen sodann im Rittersaale die Cour des Diplomatischen Corps, hierauf in der Bildergalerie die Huldigungen sämmtlicher zur Feier geladenen Herren und Damen, des Reichstanzlers, der General-Feldmarschälle, der Ritter des Schwarzen Adlerordens, der landesfürstlichen Fürsten, der Generalität, der Staatsminister, der Bevollmächtigten zum Bundesrathe, der Wirk. Geh. Räte und Ober-Präsidenten, — ferner im Weissen Saale die Glückwünsche der sämmtlichen aus Preußen und anderen deutschen Ländern entsandten Deputationen entgegen, — und zwar der Präsidien der beiden Häuser des preussischen Landtags, der Deputationen der einzelnen preussischen Provinzen, der Deputationen der Ritter- und Land-schaften, der Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Künste, der Universitäten, des Vaterländischen Frauenvereins, des Central-Comité zur Pflege verwanter Leiden, des Handwerkerbundes u. s. w. Daraus kehren Ihre Majestäten in das königliche Palais zurück. Nachmittags um 5 Uhr findet im königlichen Palais Familientafel für die Mitglieder der königlichen Familie und die fürstlichen Gäste, — am Abend um 8 Uhr festliche Tafel im Opernhause statt. Am Donnerstag, 12. Juni, vereinigt ein Festmahl im Schlosse nochmals die Verwandten und Gäste des königlichen Hauses, sowie alle zur Theilnahme an der Feier Geladenen und die Deputationen. Mit einem Concert im königlichen Palais schließen am Donnerstag Abend die Festlichkeiten.
Der Untergang der deutschen Panzerfregatte „Großer Kurfürst“ und das sogenannte System Stosch“ betheilt sich eine Brochure, welche soeben „ein deutscher Seemann“ hat erscheinen lassen. Ausgehend von den bekannten Artikeln der „Deutschen Revue“ sucht derselbe nachzuweisen, daß diejenige Uebellände in der deutschen Marine, welche man in der Zeitungspreffe wie im Parla-

ment in dem „System Stosch“ erkannt haben will, viel älteren Datums sind, als die Auf-sührung des gegenwärtigen Marineministers hinauf-reicht. Eines habe freilich auch Herr v. Stosch ein-germaßen verkannt, daß nämlich in den dienstflä-ctigen Mannschaften unserer Kauffahrtei die Kriegsmarine ihren besten Kern und Esatz besä-ße. Während alle Nationen das größte Gewicht da-rauf legen, möglichst viel erfahrene Seeleute von der Kauffahrtei zum Dienst für die Kriegsmarine heranzuziehen, werde Das bei uns verabsäumt. Dabei wird bemerkt, daß eine eigentliche Abneigung gegen den Kriegsmarinendienst bei unseren See-leuten nicht herrsche, wohl aber gegen die Hand-habung der Disziplin auf den Kriegsschiffen, welche ohne die nöthige Rücksicht auf seemännische Ge-wohnheiten und seemännisches Ergefühl in zu aus-gesprochen militärischer Weise organisirt und daher dem erfahrenen Seemann von Grund aus zuwider sei. Diesen wichtigen Punkt führt der Verfasser des Näheren aus, unter Fixirung der einzelnen abzustellenden Richtigkeiten (Straf-Classe, Straf-Arbeit, vor Allem aber das misliche Stabswach-meister-Institut) und unter Hervorhebung positiver Vorschläge (Aenderung in den Disciplinar-, Be-urlaubungs-, Pensions- und Avancements-Bestim-mungen), deren Beobachtung nicht verfehlen werde, unserer Kriegsmarine wieder tüchtige besahrene See-leute zuzuföhren. Zum Schluß recapitulirt der Autor seine Meinung noch einmal in dem Satze, daß die bestehenden Mängel nicht dem „System Stosch“, sondern älteren Hehlgriffen zuzuschreiben seien und daß man die Abstellung der Richtigkeiten gerade von der Scharfsichtigkeit des gegenwärtigen Marine-ministers erwarten dürfe, dessen Rücktritt vom Amte, wie er als bevorstehend angelündigt werde, somit nichts weniger als wünschenswerth sei. Wenn der Verfasser mit seinen Ansichten auch nicht in allen Punkten Zustimmung finden wird, so dürfte er derselben doch überall dort gewiß sein, wo er sich gegen den militärisch-bureaucratischen Geist in der Marine wendet, an dessen Stelle er „freie Fahrt für des Seemanns Art“ verlangt.
Die diplomatische Correspondenz, welche als Anhang zu dem Vertrage mit den Samoa-Inseln vorgelegt worden ist, bildet wohl die erste bedeutendere Abweichung von dem Gebrauch des Fürsten Bismarck, seine Blaubücher herzustellen. Seine persönliche Thätigkeit tritt in ihr allerdings auch nirgends hervor: es ist entweder sein Stell-vertreter im Auswärtigen Amte oder der Chef der Admiralität, der die Action leitet. Das eigentliche Verdienst der letzteren ruht bei den an Ort und Stelle thätigen Organen: dem Consul Th. Weber und dem Capitain v. Berner. Der Letztere, nicht zu verwechseln natürlich mit dem bei Herrn v. Stosch in Ungnade ge-fallenen Admiral Berner, scheint föhner vorwärts gedrängt, Consul Weber eher zurückge-halten zu haben. Dem Seemann allein ver-danken wir auch den unterhofften Besitz zweier Hüfen in der Sübsee, Riofols und Malabas in der Gruppe der Herzog-Norfol-Inseln, für deren eventuellen Rückverkauf er sich allerdings zwei dortige deutsche Geschäftshäuser gesichert, und deren Erwerb ohne Ausrüstung und Beistand der Reichsregierung Anlaß gegeben hat, vor der Wiederholung solcher unliebsamer Ueberraschungen zu warnen. Es ist aber wohl gerade dieser be-sondere Fall in Verbindung mit der eigen-thümlichen Natur des dort in der Sübsee zu gewähren-den Reichthums gewesen, was die Ernennung des Corvetten-Capitains Rembisch zum Consul für alle jene Inselgruppen in der

Röhe Australiens herbeigeführt hat. Dem Wahlconsul Weber hat somit gewiß Nichts von seinem wohlverdienten Lobe abgezogen werden sollen. Entzihen aber konnte die Reichsgewalt sich nach dem Eintrage, welchen die vorgelegte Correspondenz hinterläßt, der Aufgabe, welche sie nun fester und bewakter ergreift, allerdings nicht. Sie hält damit nur eine schirmende Hand über Landleute, die weit von der Heimath eine werdende mannichfaltige Cultur am fruchtigsten und erfolgreichsten unter allen Mitwirkenden begründet haben. Sie durch amerikanische Abenteuer oder durch die Annexionsucht der näheren australischen Colonien von dem Felde ihrer redlichen Arbeit verdrängen zu sehen, wänkte unser Nationalgefühl heute nicht gut mehr ertragen. Die Gefahr der Verwilderung in unabsehbare Verantwortlichkeiten ist bis jetzt allem Anschein nach glücklich vermieden worden: die Roblenstation in Salkafata birgt sie schwerlich in sich, Malaba und Rio de aber kann die Regierung jeden Augenblick wieder ohne Aufsehen los werden. Möge diese Verbindung von Vorsicht und Festigkeit ferner über der Angelegenheit wachen!

Der bayerische Kaiser ist voller Uebelwollen gegen den Kaiser und sein Haus. Betreffs der Weigerung des Erzbischofs von München, zur Feier der goldenen Hochzeit des Kaiserpaars ein Hochamt abzuhalten, schreibt der Münchner Correspondent der „R. Z.“ unterm 3. dieses:

Es war in einigen Blättern mitgetheilt worden, der Erzbischof von München habe die vom Deutschen Kriegerbund München verlangte Abhaltung eines Hochamtes zur Feier der goldenen Hochzeit des Kaiserpaars aus confessionalen Gründen abgelehnt; eine halbamtliche Notiz im „Bayer. Kurier“ erklärt nun aber, daß jene Ablehnung nicht ganz richtig sei, „denn die Ablehnung erfolgte nicht aus confessionalen Gründen, sondern lediglich nur deswegen, weil der Kriegerbund nicht als das Organ erscheint, von welchem eine derartige außerordentliche kirchliche Feier verlangt werden kann.“ In Diesem Hinblick das Motiv der Ablehnung, so scheint man sich im erzbischöflichen Ordinariat, „diesmal“ an den §. 65 der II. Beilage zur Verfassungsurkunde (dem Religions-Edict) erinnert zu haben, der dahin lautet: „Der Regent kann bei feierlichen Anlässen in den verschiedenen Kirchen seines Staates durch die geistlichen Behörden öffentliche Gebete und Dankfeste anordnen.“ — wir sagen „diesmal“, denn zur Feier der silbernen Hochzeit des österreichischen Kaiserpaars vom 24. April hat der Erzbischof von München eine außerordentliche Kirchenfeier, ein Hochamt abgehalten, die nicht vom Regenten angeordnet war, sondern auf Verlangen eines Festcomité's stattfand. Damals scheint man sich an die citirte Bestimmung des Religions-Edicts nicht erinnert zu haben. Was übrigens die Abhaltung einer Kirchenfeier am Tage der kaiserlichen Jubelhochzeit betrifft, so wird hierüber in der heute Abend stattfindenden Sitzung des Festcomité's, welches sich unter dem Vorsitz unserer beiden Bürgermeister für die Feier des Tages gebildet hat, näherer Beschluß gefaßt werden. Der „Bayerische Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossen-Bund“ — welcher ca. 600 Vereine mit über 60,000 activen Mitgliedern umfaßt — hat in seiner gestern hier abgehaltenen, aus allen Theilen des Landes sehr zahlreich besuchten Delegirten-Versammlung den Beschluß gefaßt: „das Präsidium des Bundes zu beauftragen, dem deutschen Kaiserpaare zu dessen goldener Hochzeitfeier die Glückwünsche aller dem Bunde angehörenden Vereine zu übermitteln.“

Die Einführung zweijähriger Budgetperioden ist — so wird aus Berlin geschrieben — nicht aufgegeben, sondern nur vorläufig vertagt. „Es besteht Grund zu der Annahme, daß diese Frage nicht wieder von der Tagesordnung verschwinden wird. Dem Entwurfe, welcher die Grundlage der bisher stattgehabten Erörterungen bildete, waren sehr umfassende „Motive“ beigegeben, welche sich auf die Unhaltbarkeit der jetzigen Zustände stützten und die Maßregel als einziges Mittel bezeichneten, der neben oder unmittelbar nach einander erfolgenden Berufung der Einzel-Landtage und des Reichstages abzuhelfen. Es ist festgesetzt, daß 13 oder 14 der letzteren theils während des Reichstages, theils unmittelbar vor oder nach demselben gearbeitet haben. Es lag im Plane, in den Sessionen, in welchen dem preussischen Landtage das Budget vorgelegt würde, den Reichstag nicht mit dem Etat zu befaßen und umgekehrt. In dessen hat dies und jedes ähnliche Project mit unendlich vielen technischen Schwierigkeiten zu kämpfen, welche zunächst noch weitere Erwägungen erfordern. Jedenfalls wird in dieser Session von der Angelegenheit nicht mehr die Rede sein können, doch wird man ganz sicher darauf zurückkommen, vielleicht schon während der nächsten Session des preussischen Landtages.“

Aus dem Großherzogthum Hessen wird der „R. Z.“ geschrieben:

„Eine neuerdings zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes publicirte Verordnung geriet das Dunkel, welches in mehrfacher Hinsicht noch über der Frage der Bezirkseintheilung der Gerichte schwebte. Das Hessen nur ein Oberlandesgericht in Darmstadt und je ein Landesgericht für jede Provinz in Darmstadt, Gießen und Mainz haben werde, war durch die Verhältnisse im Voraus bestimmt. Hervorzuheben ist aber bezüglich der Kreisgerichte, daß alle bisherigen Untergerichtsbezirke des Landes, einschließlich der Kreise, als Amtsgerichtsbezirke aufrecht erhalten bleiben sollen, so daß kein einziger Ort, der bis dahin Amtsitz war, diese Eigenschaft verlieren wird. Selbst die bisherige Zusammensetzung der einzelnen Bezirke soll, von kleinen Besserungen abgesehen, durchgängig erhalten bleiben. Kammern für Landessachen sind, abgesehen von den an den Sitten der Landgerichte Darmstadt, Gießen und Mainz zu errichtenden, noch in Offenbach und Worms in Aussicht genommen.“

In Betreff der Besetzung von Kobidazar, über welche in den letzten Tagen widersprechende Gerüchte im Umlauf gewesen sind, giebt jetzt das „Wiener Fremdenblatt“ folgende Auskunft, wie wohl als zuverlässig betrachtet werden darf:

„Die Antwort, welche Herr von Tisza auf die Interpellation Helff's in Betreff der österreichisch-türkischen Convention ertheilt hat, ist von Correspondenten auswärtiger Blätter dahin gedeutet worden, daß die Besetzung der in dem Annerz genannten drei Ortschaften unmittelbar bevorstehend sei. Ein hiesiges Journal, diese Combination weiter spinnend, weiß heute bereits genau die Truppen anzugeben, welche zur Besetzung von Kobidazar bestimmt sein sollen; es würden darnach nicht weniger als zwei Divisionen den Vormarsch antreten. Wir können all diesen Meldungen gegenüber auf Grund besserer Informationen versichern, daß die Ausführung der auf die Occupation von Kobidazar bezüglichen Bestimmungen weder „unmittelbar“ bevorstehend ist, noch daran gedacht wird, die Besetzung der Dim-Ginie, falls dieselbe erfolgt, mit einer größeren Truppenmacht zu vollziehen. So selbstverständlich ist es, daß die Convention abgeschlossen wurde, um angesetzt zu werden, liegt doch keine zwingende Nothwendigkeit vor, die Ausführung der Besetzung zu beschleunigen. Die Situation ist keineswegs dieselbe wie vor dem Einmarsch unserer Truppen in Bosnien. Während damals jede Verzögerung der Grenzüberschreitung die anarchoischen Zustände in den zu occupirenden Gebieten verschlimmert haben und dadurch die von unseren Truppen zu lösende Aufgabe bedeutend erschwert sein würde, ist eine derartige Eile von dem Ausschuß des Vormarsches nach Kobidazar nicht zu erwarten, da die Anarchie, weit entfernt, sich zu heizen, im Abnehmen begriffen ist. Gerade durch die Wiederherstellung der Autorität der Pforte über die Ermauten ist der dringendste Grund, zur unmittelbaren Ausführung der der Occupation Kobidazars regelnden Bestimmungen der Convention zu streiten, entfallen.“

Ueber den erwähnten Kammer-Scandal in Versailles wird der „R. Z.“ aus Paris vom 3. Juni gemeldet:

Die heutige Sitzung der Deputirtenkammer glich einem Fasnachtsballe. Alles ging toll durcheinander und an Frechheiten und halben Tollheiten ließen es die Säeiler aus dem kaiserlichen Lager so wenig fehlen wie die Vilemmiter des Königthums von Gottes Gnaden. Gambetta hatte nicht weniger als vier Ordnungsruufe und eine Censur, diese natürlich gegen Paul Cassagnac, zu leisten. Es handelte sich bei der Wahl in Bordeaux um die Rechtfertigung einer Ungeschicklichkeit und die Schulprediger dieser Festsprache ergingen sich in dem blühenden Umlauf, daß die Deputirtenkammer sich selbst Gesicht sei und thun könne, was ihr gut erscheine. Die Anführung der Brüdermänner, als sei Blanqui ganz in der Lage wie Prinz Louis Napoleon 1848 und die Crisand 1871, wurde schlagend widerlegt, indem der Minister zeigte, daß jene Anführungen von souveränen National-Versammlungen beschlossen wurden, eine solche jedoch die jetzige Kammer nicht sei, sondern nur mit dem Senate als Congress, und daß jene Brüdermänner dem Lande zu schwerem Schaden ausgeflogen seien, zum 2. December und zum 24. Mai. Die Regierung bestand sich heute in den guten Behältnissen, daß sie sich und breit auf dem Rechtsboden stand und die Berichter Blanqui's sich als elende Sophisten bloßstellen mußten. Der Sitz, den die Minister schließlich erlangen, war glänzend; nur etwa 80 Antragskanten und ein Fünftel Bonapartisten hand für Blanqui und die Gesprächspartner; 372 Stimmen standen zum Rechte und zur Regierung; falls die ganze Rechte war elend oder, wenn man will, (slau genau, sich der Abstimmung zu enthalten, da sie schon im Verlaufe der Sitzung sich abgesetzt hatte, daß ihr Zusammengehen mit der äußersten Linken doch der Regierung keine Schluppe jenseit gebracht haben würde. So anständig, gegen den alten Berichtswörter und dessen leichtfertige Wähler zu stimmen, war sie nicht.

Aus Böhmen.

* Eger, 4. Juni. In demselben Jahre, in welchem die österreichische Verfassung gegründet wurde, erblickte auch in Böhmen ein Verein das Licht der Welt, der durch seine bisherige Wirksamkeit nicht wenig dazu beigetragen hat, das deutsche Element in Oesterreich zu sammeln und die Geschichte dieses Reiches so zu gestalten, daß der deutsche Gedanke dabei nicht benachteiligt wurde. Wir meinen den Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen, der sich seit seinem Bestehen in den Dienst der deutsch-böhmischen Nation gestellt hat, indem er den wissenschaftlichen Nachweis der Erstlingsberechtigung des deutschen Elementes in Böhmen führte. In der Zeit der 60er Jahre, wo die Feinde des deutschen Geistes mit der Kühnen Behauptung hervortraten, daß die deutsche Sprache in Böhmen nur ein fremdes geduldetes Idiom sei, da hat der Verein wieder mit den Waffen der historischen Wissenschaft gekämpft und den Nachweis geführt, daß sich die Deutschen im Lande Böhmen auf heimischem Boden befinden. Der Sieg war ein vollkommener; denn heute mag Niemand mehr, die dreiste Behauptung aufstellen, daß die deutschredenden Böhmen nur fremde Colonisten seien. Dadurch ist den Deutschböhmen ein großer Dienst erwiesen worden, und wir begreifen deshalb auch, daß dieselben dem Vereine ihre Sympathien in unverblümter Weise darbringen.

Der Verein hielt seine 8. Wanderversammlung am Pfingstfeste in Eger, der an historischen Ereignissen so reichen Stadt, ab, und der Empfang, der den Mitgliedern zu Theil wurde, giebt Zeugniß davon, daß sich die Egerer mit den Bestrebungen des Vereins einverstanden erklären und dadurch ihre deutsche Gefinnung betätigen. Schon am Sonnabend hatte die Stadt festlich angelegt, um dadurch den Gästen zu zeigen, wie hoch sie sich durch deren Einzug geehrt fühle. Am Eingange zum Ringplatz war eine große Ehrenspalte, welche aus Tannenreisern gebildet und mit böhmischen und österreichischen Fahnen geschmückt war, aufgestellt. Die Seite nach dem Bahnhofe zu zeigte folgenden Ort:

Ihr habt durchsicht mit sel'nem Glid Die Borzeit Schick im Schick. Willkommen denn auf diesem Fried Reichsbüchlicher Geschichte.

Auf der anderen Seite prangte ein Transparent mit folgendem Verse in altdösterreichischer Sprache:

Mit lust lert ein in diese Rat Nur freud ir kommt ein erdm rat, ein erdm rat nicht alleine, darzu der ganzen gemeine.

Den Eingang der Steingasse zierten zwei Pyramiden, welche aus weißen Täfeln folgende Inschriften enthielten:

Biederer Sinn und frober Muth, Wo die hausen, da ist gut.

und: Habt lang genug in Büchern gelesen, könnt heut' auch einmal fröhlich wesen.

Nach vor dem Mühlthore waren Pyramiden errichtet, und dieselbe selbst war mit Tannenreisig bedeckt. Das Schießhaus war förmlich in grüne Reiser gefüllt und mit Fahnen geschmückt. Auch viele Privathäuser hatten festlich angelegt. Das Hotel „Kronprinz Rudolf“ war mit Gairlanden und Fahnen ganz bedeckt, und ein großes Transparent rief den Gästen ein „Willkommen“ zu; denn hier sollte die Enthüllung des Goethe-Denkmal's stattfinden. Am Sonnabend empfing Herr Bürgermeister Adolf Tachezi die Mitglieder des deutsch-historischen Vereins auf dem Bahnhofe, und der Abend wurde in heiterster Weise verbracht.

Der Pfingstmorgen, der besser so prachtdoll war, daß man ihn nicht schöner wünschen konnte, wurde hier durch eine vom Schützenmusikkorps ausgeführte Revue eingeleitet, wodurch die Bewohner der Stadt schon früh 5 Uhr auf die Beine gebracht wurden. Um 10 Uhr versammelten sich die angekommenen Gäste und viele hiesige Herren in dem Garten des Hotel „Kronprinz Rudolf“, um der Enthüllung des Goethe-Denkmal's beizuwohnen. Turner, Feuerwehr und Veteranen bildeten Spalier. Vor dem Denkmal stand das Festcomité, an dessen Spitze der Bürgermeister der Stadt, rechts davon der Männergesangsverein, links der Sängerbund, und dahinter die Ehrengäste und die Vereinsmitglieder. Der Sängerbund sang erst das Lied: „Dies ist der Tag der Herrn“ und dann folgte die Weihe-rede des Herrn Dr. Victor Ruzh vom Goetheverein in Wien. Er betonte die Größe Goethe's als Gelehrter und Dichter, führte seine Frauengeschichten vorüber, erinnerte an des Alimeisters Gegenwart in Eger und an seine Beziehungen zur Familie Grillner und übergab den Denkstein der Gegenwart und Zukunft, indem er die Hoffnung ausdrückte, daß Goethe bald ebenso wie der Freiheitsdichter Schiller in den deutschen Herzen eingebürgert sein werde. Darauf fiel die Hülle, welche noch am das Denkmal lag. Die Vorderseite desselben zeigt in Hochrelief das Portrait des Dichters; darunter befindet sich die Inschrift: „Hier verbrachte Goethe mit Rath Grillner seine Ruhestunden in den Jahren 1821, 1822 und 1823“. Am Hauptpostamente prangen die Worte: „Goethe's Ruh“ und auf der Rückseite: „Geegründet von Ignaz Blaser 1879“. Der Redner legte nach der Enthüllung des Denkmal's noch einen Lorbeerkranz am Fuße desselben nieder, und der Männergesangsverein intonirte den Weihegesang.

Hierauf bildete sich ein Festzug, der unter den Klängen der Musik seinen Weg durch die festlich geschmückte Bahnhofstraße und Steingasse nach dem Schützenhause nahm. Dort war der Saal festlich hergerichtet. Die Büsten des Kaisers und der Kaiserin waren in Blumen gehalten und an den Wänden prangten Kränze, Girlanden u. c. Von den 8 angebrachten Sinnprüfchen seien nur einige erwähnt:

Mit des Wissens ernstem Banner Hegt Ihr in die ferne Stadt Und für deutsches Fortschritzen Wird Euch nun ein Vorberblatt.

Deßgleichen: Die Ihr gekommen zu guter Stand, Ja seid gegrußt mit Herz und Mund Ihr Brüder! Und wenn Ihr morgen von dannen zieht, Ist unser letztes Wort und Lied: Kommt wieder!

Ferner: Ob auch in Trümmern Egers alte Burg, Ob Spuren laum von dem Vergangenen melden, Auf Trümmern blüht ja neues Leben auf, Nur andre Waffen sind den neuen Helden.

In diesem Saale begrüßte Herr Bürgermeister Tachezi die Gäste, woraus der Vorsitzende des deutsch-historischen Vereins, Director Schlesinger, den Dankgesellen für die Gastsfreundschaft der Stadt Eger ausdrukt gab.

Nachdem der Beifallsturm sich gelegt hatte, ergriff Reichsraths-Abgeordneter Dr. Hallwich das Wort zu seinem Vortrage: „Wallenstein's Verath“. Der Vortrag selbst läßt sich schwer auszugweise wiedergeben; er wird im Druck erscheinen und giebt uns vielleicht später Gelegenheit, darauf näher einzugehen.

Ehe zum zweiten Vortrage geschritten werden konnte, wurde die schmerzliche Mittheilung, daß Dr. Bistra gestorben sei, verlesen; die Mitglieder ehrten das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Professor Dr. Laube hielt dann einen Vortrag über „Goethe als Naturforscher in Böhmen“, der ebenfalls im Druck erscheinen wird.

Nach der Sitzung wurde ein Ausflug durch das Egertal nach Siechenhaus unternommen. Das Gasthaus war gleichfalls geschmückt und machte einen prächtigen Eindruck. Abends 7 Uhr begann das Festmahl im Schießhause, wobei viele Toaste ausgebracht wurden. Alle Reden waren von echt deutschem Geiste durchweht, daß jedes deutsche Herz dadurch gehoben wurde. Die Theilnahme am Mahle war sehr bedeutend und die Stimmung eine ungewöhnliche, so daß erst gegen Mitternacht der Schlaf erfolgte.

Der zweite Pfingstfeiertag war der Beschäftigung der Sebenswürdigkeiten der Stadt Eger gewidmet. Partienweise wurde das Stadthaus, das Museum,

die alte Kaiserburg, das Junker'sche Haus, das Theater, das Museum u. c. besucht. Besonders die Kaiserburg und das Museum riefen historische Erinnerungen nach. Um 11 Uhr war Besammlungs-lauf auf der Stämmings-Baifei. Bei den Klängen der Concertmusik konnte man hier das Auge schweifen lassen über die herrliche Umgebung der Stadt.

Nachmittags wurde ein Ausflug nach Franzensbad theils per Bahn, theils zu Fuß unternommen. Viele hiesige Bürger begleiteten die Gäste dorthin, und selbst in der hante-saison wird in Franzensbad nicht mehr Leben sein, als an diesem Tage sich dort entwickelte. Die vorderen Tische des Curparks waren für die Gäste reservirt; diese aber zogen es meist vor, im Park zu lustwandeln. Abends war der Verein wieder in Eger im „Erzherzog Stephan“, der festlich beleuchtet war.

Die Erinnerung an die schönen Pfingsttage mit die Mitglieder des deutsch-historischen Vereins in Böhmen noch lange umschweben.

Wilhelm Durra, Markt Nr. 2. Robegeschäft für Herrenbekleidung. Solide Preise. — Tadellose Ausführung. — Beliebt u. tonangebend: „Wiener Fräulein“.

Kinderstrümpfe neuester Geschmack, in schottischen Farben, sowie einfarbig mit Seldontischerer empfohlen für Wiederverkäufer. Gebrüder Frank, Brühl 76 (Plauen'scher Hof).

Vorgezeichnete und angefangene Arbeiten in allen Reudheiten und sehr reichhaltiger Ausführung. Pauline Gruner, Reichsstr. 62. (R. B. 85.)

Weisse und bunte Stickereien empfiehlt zu ausserordentlich billigen Preisen. J. Danziger, 37. Grimma'sche Strasse 37.

Caves de Franco, Reichstr. 5. Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungeschwefelter französischer Weine. Neu: feines Frührot und Abendrot, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und 1/4 Liter Wein à 85 A. Renommirte Table d'hôte v. 1/1-3 Uhr à 1.50. im Abonnement A. 1.50 incl. 1/4 Liter Wein. Heute Menu: Gräpchen-Suppe, gefüllte Cmelletes, Gauerstoch mit Pöfelweinschrippchen, Stupsbraten, Compot, Salat, Butter, Käse.

Tageskalender.

- Kaiserliche Telegraphen-Anstalten: 1. R. Telegraphenamtl 1. Kleine Fleischergasse 1. 2. R. Postamt 1 (Augustinplatz). 3. R. Postamt 2 (Weißhof-Dresdner Bahnhof). 4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof). 5. R. Postamt 4 (Mühlgasse). 6. R. Postamt 5 (Weißhof). 7. R. Postamt 6 (Rathhausplatz). 8. R. Postamt 7 (Rathhausplatz). 9. R. Postamt 8 (Fleischergasse).

Das 8. Telegraphenamtl 1. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Weißhof) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern. Deutscher-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gehlisch. Bureaustunden: Donnerstags von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 12 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertag von 9 bis 12 Uhr Vormittags, Briefe u. nur Deutscher, Postamt 1.

Öffentliche Bibliotheken: Stadtbibliothek 8-6 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgaben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwenker, Schlegelstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlengasse 30; Linden-Apotheke, Beilstr. 20.

Städtisches Versteigerungs-Expeditionsamt: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pächterversteigerung und Herausnahme vom Waageplatz für Einzahlung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom 2. September bis 7. September 1878 verfallenen Pächter, deren spätere Einzahlung oder Prolongation nur unter der Mitwirkung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Cener-Einnahme. Expeditionszeit: Sonn- 8-12 Uhr, Nachm. 2-4 Uhr.

Städt. Standesamt Leipzig, Königplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Köchinnen u. c. 11. 80 A für Kost und Quartier.

Herberge für Heimarbeiter, Nürnberger Str. 58, Nachm. 10-12 Uhr, Mittags 40 A.

Reichliche Arbeitermahlzeit, Braustr. 7, wochentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück. Städtische Werkstatt für Arbeits- und Dienstmädchen (Universitätsstraße Nr. 9, Gewandhaus 1 Treppe), verlässlich geöffnet Vormittags von 7 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Stadthaus im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 8 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertag von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector. Städtisches Museum, geöffnet von 10-4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 60 A.

Bei Weich's Buch-Verkauf, Markt Nr. 10, Kaufhalle 9-5 Uhr. Leipziger Lehrmittel-Werk und Microscopische Institut Schulstraße 6, Bromnenabente. Patentdrucker liegen am Neumarkt 19, l. (Gandell-Kammer) 9-12, 5-8 Uhr. Kunstgewerbe-Vereinigung am Mühlplatz. Museum für Völkerverständnis, Grimma'scher Steinweg Nr. 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11-1 Uhr.

Hand-Gewerbe-Museum und Werkbildeausstellung für Hand-Gewerbe, Thomaskirchhof 30, Sonntag 10-1, Montag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr...

Feuermeldestellen. Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathshaus), Polizeihauptwache (Rathmarkt), 1. Feuerwache Rathmarkt (Stadthaus)...

Paris. Eduard Tovar Leipzig. Engros. Petersstr. 32. Detail. Japan- und China-Waaren (direct import)...

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zachrische & Köder, 26 Königsstr. 26. Gummi-Waaren-Bazar 5, Petersstrasse 5...

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zachrische & Köder, 26 Königsstr. 26. Gummi-Waaren-Bazar 5, Petersstrasse 5...

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zachrische & Köder, 26 Königsstr. 26. Gummi-Waaren-Bazar 5, Petersstrasse 5...

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zachrische & Köder, 26 Königsstr. 26. Gummi-Waaren-Bazar 5, Petersstrasse 5...

J. A. Hiedel, Grimma'sche Str. 16, Manicium, Manufactur: Fahnen, kirchliche Stickereien aller Confessionen, in Gold, Silber, Seide und Wolle...

Neues Theater. (164. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.) Zum I. Male: Die Kinder des Kapitain Grant.

1. Bild: "Der Schiffbruch". 2. Bild: "Schiff Nalfoim". 3. Bild: "Der Tuncan". 4. Bild: "Der Bah von Antuco". 5. Bild: "Der Berggrat". 6. Bild: "Das Erdbeben". 7. Bild: "Eine Fatale in Palparaiso". 8. Bild: "Das Fest der Goldgräber". 9. Bild: "Ein Wald in Andrakiten". 10. Bild: "Die Verlassenen". 11. Bild: "Das letzte Meer und die Polar-Sonne". 12. Bild: "Glückliche Heimkehr".

Personen: Harry Grant, Kapitain der Britannia, James, dessen Kinder, Lord Edward Glenarvan, Lady Arabella Glenarvan, dessen Lante, Baqanel, Winton, Lieutenant Forster, Stenermann, Dick, Unterleutnant der Britannia, II. Matrose, III. Matrose, Baird, Matrose, Wilson, Kapitain der Duncan, Mulroib, Matrose, Thalcaze, ein Patagonier, Bob, ein Matrose, Olimina, dessen Frau, Ein Rauhhaartreiber, Ein Birch der Fatale, Eine Dienerin der Lady Arabella, Der Gouverneur von Palparaiso, Perisamer, Argentinianerinnen, Goldgräber, Spanier, Spanierinnen, Welt, Matrosen, Comvets, Magistratspersonen, Hafenbeamte etc.

Die Decorationen im 3. Bild: Der Tuncan. 8. Bild: Ein freier Platz in Palparaiso. 11. Bild: Das Polarmeer, sowie sämtliche andere neuen Decorationen von Ernst Freter, Decorationsmaler des Leipziger Stadttheaters. Die Maschinenriemen, eingerichtet von Eduard Römer, Maschineninspector des Leipziger Stadttheaters. Elektrische Beleuchtung vom Inspector August Witte. Kostüme nach Pariser Figuren, angefertigt vom Garderobe-Inspector Anton Libel und der Garderobe-Inspectorin Anna Gankerer. Requisiten von C. Wolters in Berlin.

Im 8. Bild: Das Fest der Goldgräber. Großes Ballet, componirt und arrangirt vom Balletmeister Joseph Courant. Das Ballet wird ausgeführt von Fr. Rabe, Sutor, Dyner, Böttner, Tzbit, Morini und 100 Figuren unter Musikanten.

Wöchentliche Preise der Plätze. Sonntag, 8. Juni. (164. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.) Zum 2. Male: Die Kinder des Kapitain Grant. Neues Theater. Sonntag, 9. Juni. Zum 6. Male: Nadame Sabart. Nadame Sabart — Marie Grisinger.

Wöchentliche Preise der Plätze. Sonntag, 8. Juni. (164. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.) Zum 2. Male: Die Kinder des Kapitain Grant. Neues Theater. Sonntag, 9. Juni. Zum 6. Male: Nadame Sabart. Nadame Sabart — Marie Grisinger.

Theater-Anzeige. Mit der 161. Abonnements-Vorstellung beginnt das III. Quartal des Jahres-Abonnements und werden die geehrten Abonnenten hiermit höflich ersucht, die neuen Abonnements-Bücher in den Tagen von 9 bis incl. 12. d. Mts. an der Abend-Casse des neuen Theaters in den Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, und zur Vermeidung aller großen Andranges, wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, daß am Montag, den 9. d. M. die Billets der I. Serie, Dienstag, den 10. d. M. die Billets der II. Serie, Mittwoch, den 11. d. M. die Billets der III. Serie, Donnerstag, den 12. d. M. die Billets der IV. Serie zur Ausgabe gelangen.

Carola-Theater. Sonnabend, den 7. Juni 1879. Leipziger Monatsoper unter Direction von Julius Hofmann. 2. Vorstellung im Abonnement: Der Troubadour.

Personen: Graf von Luna, Leonore, Raucena, eine Bagueerin, Ramiro, Ferrando, Ines, Ines' alter Bagueer, Ein Bote, Geliebten Leonore's, Konnen, Diener des Grafen, Marketennerinnen, Bagueerinnen, Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt theils in Biskaya, theils in Aragonien. Orchester: Die Großorgel, Hofcapelle aus Weimar. Terzschüler 1 bis 4 sind an der Tages- und Abend-Casse zu haben.

Preise der Plätze. Brockenium-Voge I. Rang, die ersten 2 Reihen 6 A. Brockenium-Voge I. Rang, die hinteren 2 Reihen 4 A. Orchester-Voge 5 A. Mittel-Balcon, I. Rang 6 A. Balcon-Voge, I. Rang 4 A. Seiten-Voge, I. Rang 4 A. I. Parquet 4 A. II. Parquet 3 A. Parquet-Voge 4 A. Barriere A 1.25. Brockenium-Voge, II. Rang, die erste Reihe 2 A. Brockenium-Voge, II. Rang, die hinteren Reihen und Stehplatz I. A. Balcon-Voge, II. Rang A 1.50. Seiten-Voge, II. Rang A 1.50. Amphitheater, Cippis A 1.50. Amphitheater, Stehplatz 75 A. Einlaß 6 1/2 Uhr, Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 8. Juni. 1. Vorstellung mit aufgehobenem Abonnement: Fidele. Große Oper in 2 Acten von Beethoven. Montag, 9. Juni. 3. Vorstellung im Abonnement. Einmalige Aufführung der Regimentstochter.

Der Tagesbilletverkauf findet von früh 10 bis 12 Uhr im Theater-Casse, Nicolaisstraße Nr. 1, parterre (Casse der Grimmaischen Straße) statt. Im Carola-Theater selbst beginnt der Billetverkauf Abends 6 Uhr. Den Abonnenten werden die Plätze für die Sonntagsvorstellung mit aufgehobenem Abonnement bis Sonntag Mittag 12 Uhr reservirt.

Der Billetverkauf für die ersten drei Vorstellungen beginnt bereits am 5. Juni Vormittags 10-12 Uhr in der Theater-Casse, Nicolaisstraße Nr. 1, parterre (Casse der Grimmaischen Straße). Es wird von der Direction keine Billetbestellgebühr und kein Garderobegeld erhoben.

Die Direction der Pferdebahngesellschaft wird für die Vorstellungen im Carola-Theater dreiviertel Stunde vor Beginn der Vorstellungen mehrere Theaterwagen vom Augustusplatz abgeben lassen. Die Direction.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 8. 50. B. — *9. 10. B. — 2. 5. B. — *8. 36. B. — 8. 4. B. — *9. B. B. Nach Magdeburg via Bernh.: *4. 15. fr. — 8. 50. B. — 9. 10. B. — 2. 5. B. — 6. 4. B. — *8. 40. B.

Magdeburg-Galberstädter Bahn: 4. 15. fr. — *7. 5. B. — *11. B. — 12. 30. B. — 8. 10. B. (nur bis Halle). — 4. 50. B. — 6. 25. B. (nur bis Halle). — *8. 45. B. — 10. B. — 11. B. (nur bis Halle).

Coch. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahndof. A. Linie Leipzig-Dof: *12. 10. fr. — 4. 45. fr. — *8. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 30. B. — 8. 30. B. — *6. 15. B. — 6. 25. B. — 10. 40. B. B. Linie Leipzig-Borna-Ghemnig: 5. 35. fr. — 11. 20. B. — 3. 5. B. — 8. B. C. Linie Leipzig-Göschwitz-Neuselzig: 9. 5. B. (Altenburg, Reiz). — 12. 30. B. (Altenburg, Reiz). — 8. 5. B. (Altenburg). — 6. 25. B. (Reiz). — 10. 40. B. (nur an Sonn- und Festtagen). D. Linie Leipzig-Göschwitz-Ghemnig: 4. 45. fr. — 6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 30. B. — 8. 30. B. — 6. 25. B.

9) Leipzig-Dresdner Bahndof. A. Linie Leipzig-Riesa: 5. 10. fr. — 7. 50. B. — *9. 10. B. — 11. 30. B. — 3. 5. B. — *8. 3. B. — 7. B. — *9. 50. B. B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 30. B. — 11. 45. B. — 2. 15. B. — 4. 45. B. — 3. 15. B. (nur bis Roffen).

Zähringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerthungen: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 10. B. — *11. 20. B. — 1. 30. B. — 5. 55. B. (nur bis Eisenach). — 8. 45. B. (nur bis Weisenfeld). — *10. 50. B. — 11. B. (nur bis Rartrandrödt). B. Linie Leipzig-Corbetha-Gerthungen: 6. 48. fr. — 10. 10. B. — 4. 15. B. — 9. 25. B. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: Richtung: Falkenberg, Eilenburg, Köhlitz, Bredlau, Götzbau, Guben, Sorau, 8. 25. B. — Richtung: Götzbau, Sorau, Falkenberg, Eilenburg, Köhlitz, Bredlau, *9. B. — 7. 41. B. (bis Falkenberg). — Richtung: Berlin via Döbrilug-Kirchzain 8. 25. B. — *9. B.

Ankunft der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8. 42. fr. — 10. 18. B. — *11. 38. B. — 5. 19. B. — *5. 35. B. — *11. 18. B. B. Von Magdeburg via Bernh. 8. 46. B. — 10. 18. B. — 1. 48. B. — *5. 35. B. — *11. 18. B.

Magdeburg-Galberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. B. — *5. 45. B. — 6. 44. B. (von Halle). — 8. 25. B. — *9. 30. B. — 11. 30. B.

Coch. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahndof. A. Linie Hof-Weitz: *3. 35. fr. — 8. 10. B. — *8. 35. B. — 9. 59. B. — 12. 35. B. — 4. 11. B. — 6. 50. B. — *8. 2. B. — 10. 4. B. B. Linie Ghemnig-Borna-Weitz: 9. 35. B. — 2. 44. B. — 6. 27. B. — 11. 35. B. C. Linie Weitz-Göschwitz-Weitz: 8. 10. B. — 12. 35. B. (Altenburg, Reiz). — 2. 44. B. (Altenburg, Reiz). — 6. 50. B. (Altenburg, Reiz). — 10. 4. B. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Ghemnig-Göschwitz-Weitz: 8. 10. B. — 9. 59. B. — 12. 35. B. — 4. 11. B. — 6. 50. B. — 10. 4. B.

9) Leipzig-Dresdner Bahndof. A. Linie Dresden-Riesa: 1. 46. fr. — *6. 47. B. — 9. 34. B. — 10. 44. B. — 2. 41. B. — 5. 20. B. — 8. 28. B. — 10. 29. B. B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 9. B. (von Roffen). — 11. 58. B. — 4. 16. B. — 7. 15. B. — 9. 38. B.

Zähringischen Bahn: A. Linie Gerthungen-Corbetha-Weitz: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Rartrandrödt). — 7. 56. B. (von Weisenfeld). — 10. 57. B. (von Eisenach). — 1. 41. B. — 5. 34. B. — *5. 48. B. — *9. 10. B. — 11. 11. B. B. Linie Götzbau-Corbetha-Weitz: 7. 2. B. — 11. 10. B. — 6. 15. B. — 9. 20. B.

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 30. B. (von Falkenberg). — 12. 28. B. (von Götzbau, Guben, Poken, Sorau). — *6. 42. B. (von Bredlau via Köhlitz, Falkenberg und Gagan-Sorau).

Nicolaikirche. Montag, den 10. Juni 1879, Abends 8 Uhr zur Vorfeier des goldenen Hochzeits-Jubiläums des deutschen Kaiserpaars

Geistliche Musikanführung, unter gütiger Mitwirkung von Fr. Marie Vieweg (Sopran), Fr. Paula Löwy (Alt), Herr Robert Wiedemann (Tenor), Herr Otto Schelper (Bass), Herr Concertmeister H. Schradloek (Violine), Herr E. H. Müller (Horn), Orgel: Herr J. G. Zahn.

Der ganze Reinertrag des Concertes soll den Abgebrannten in Tann n. d. Rhön zu Gute kommen. Program. Tocata (C) von Dr. J. G. Herzog, op. 59 No. 3. Arie aus der Cantate: „Brich dem Hungerigen dein Brod“ f. Bass v. J. Seb. Bach.

„Sel' nur still“, geistliches Lied für Tenor von J. Wolff, Franck, in der Bearbeitung von Prof. Carl Biedel. Fuge, fünfstimmig über 3 Themen in Es, von J. Seb. Bach. Abend-Klegie für Solo-Sopran, Violine u. Orgel von Franz Lachner, op. 168. „Trost in Jesu“, geistliches Lied für eine Altstimme mit Orgel von Winklerberger.

Hebräische Weise: „Beweinet, die gewint zu Babels Strande“, Volkslied aus dem 15. Jhd., für Alt mit Orgel. (Nach einer alten Handschrift). Choral-Vorspiel: „O Mensch bewein' dein' Sünden gross“, von J. Seb. Bach. Solo für Violine, von Locatelli. Fax vobiscum, geistliches Lied für Bass, von Franz Schubert. Air von Bach, für Horn und Orgel. Duett aus dem Lobgesang für Sopran und Tenor, von F. Mendelssohn-Bartholdy.

I. Orgel-Sonate (F) von F. Mendelssohn-Bartholdy. a. Allegro moderato e serioso. b. Adagio. c. Recitativ. d. Allegro assai vivace [Volles Werk].

Eintrittspreis: Schiff (Sperrsitze) u. Altarplatz (Sperrsitze) 2 A., Altarplatz, ungesperrt 1 A 50 A., Schiff 1 A., Emporen 50 A. Billets sind bei den Herren C. F. Kahnt (Neumarkt), F. Kistner (Grimma, Strasse), Ravenstein (Neumarkt), H. L. Pernitzsch (Gothestr. 22), so wie vor Beginn des Concertes am Eingange der Kirche zu haben.

Auction. Ein neuer Wagen, für schwerere Last zu fahren, namentlich für Brauereien, Steinmehlen, sowie als Stockwagen zu gebrauchen, ferner ein guter Rükwagen u. zwei vierrädr. Handwagen sollen heute Sonnabend den 7. Juni früh 11 Uhr versteigert werden im hiesigen händischen Auctorsloze. J. F. Pohle.

Auction. Heute von früh 9 Uhr ab versteigere ich in Lehmanns Garten Nr. 211 bei Herrn Schneider Restaurations-Tische, Stühle, Polsterbänke und 1 neues franzö. Billard nebst Zubehör. A. Loff, Auctionator.

Nach Dänemark-Schweden Kärzester Seoweg via Rostock-Nykjöbing A. F. vermittelt des Post- und Passagierdampfers „Rostock“ Capt. E. Zeysing. Von Rostock: Täglich mit Ausnahme des Sonntags, Morgens 8 1/2 Uhr nach Ankunft des ersten Eisenbahnzuges. Directe Billets von Berlin, Hamburg und Rostock nach Copenhagen und vice versa. Rostock 1879. Rostock-Nykjöbing Dampfschiff-Actien-Gesellschaft. B. Baselin.

Kunst-Auctions-Anzeige. Sonnabend, den 14. Juni er., u. Montag, den 16. Juni er., findet von 10 Uhr Vormittags ab im Hôtel des ventes, Berlin, Schadow- u. Mittelstr.-Ecke, Die Versteigerung von: Eigenthümern alter und neuer Meister ersten Ranges statt. Gleichzeitige sollen sehr werthvolle Antiquitäten, Bronzen, alte Porzellane, Miniaturen, Krüge, Gläser, Manuskripte etc. zur Veräußerung kommen.

Am 5. Juni er. eröfnet sich bereits 12 Uhr in ebnst. freihändigem Verkauf die Versteigerung der zur Auction gestellten Gegenstände, namentlich aber der neuesten Eigenthümern von: Bannwitz v. Ledow — Biermann — Bonté — Borkmann — Budzies — Calame — Groth — Deike — Dreffel — Grell — Herrmann — Otto Dresden (Se. Majestät der Kaiser auf der Sabowa) — Hofang — Luth — Rabner — G. Kolen — Kroner — Meyerbeim — Michael — Peterlen — Pörs — Vorbildner — Freyer — Renzell — Guhav Richter — Scherres — Schrötter — Waldschmitt — Wiegand u. and. Miniaturen von Jabou, Saint u. f. w. Unser Ettablissement empfehlen den geehrten Interessenten angelegentlich zur Benutzung für Auctions-Zwecke. Wir nehmen an: Gemälde, Kunstgegenstände aller Art, Antiquitäten etc., aber auch Waaren jeder Gattung, sowie hübsche Mobilien. Berlin. Schadow- u. Mittelstr.-Ecke. H. Fraenkel & Comp.

Am Mittwoch, 11. Juni er. Extrazüge Leipzig, Halle-Berlin (Gold. Posten). Berliner Bahn. Abfahrt 1/5 Uhr früh, Ankunft 1/9 Uhr früh, 11. 51. A. H. 7. A. Ein und zurück, Tagesbillets auf 6 Tage gültig, Wäsende, nur bis 8. Juni er., später pro Billet 1 A mehr, bei H. Dittreich, Halle'sche Straße 4. (Auswärtige gegen Einleitung des Betrages nebst Porto.)

Kunst-Färberei und Wäscherei Annahmelocal: von Theodor Hojne, Fabrik: Uferstraße 6. Annahmelocal: Thomaskirchhof 16 (Stedner-Passage). Seiden, wollen und gemischte Stoffe werden in allen Farben lebhaft aufgefärbt und Wäschstoffe in Bläue, Damast und Ripps wieder wie neu hergestellt. Alle Arten ungetrennter Herren- und Damen-Garderoben, große Leppiche, Decken etc. werden in 48 Stunden chemisch gereinigt. Sammet wird von Druck- und Regenflecken befreit. Ganze Ameublements, Wägen u. f. w. werden chemisch gereinigt, ohne den Bezug abzunehmen.

Freiwillige Subhastation in Ponickau bei Ortrand. Durch Ankauf eines größeren Gutes, soll das frühere Wäcker'sche, jetzt Herrn Herrmann Denny gehörige, unmittelbar am Markte im Orte Ponickau in Sachsen gelegene, im Grund- und Hypothekensuche für diesen Ort auf Hol. 10 eingetragene und im Grundbuche mit Nr. 19 bezeichnete Bauergut mit dem dazu gehörigen Areal von 56 Acker ganz nahe gelegenen, sehr gutem Feld und Wiese Montag, den 16. Juni a. c., Vormittags 11 Uhr mit außerordentlich gut ansehender Ernte und sehr gutem vollständigem lebendem und todtem Inventar, im Grundbuche selbst unter den im Termin näher bekannt zu machenden Bedingungen auszuge- und rentenfrei veräußert werden. Beim Zuschlage sind 1000 A. — 3000 A. entwedter baar oder in sicheren Wertpapieren erforderlich und kann ein größeres Capital lange Jahre auf dem Grundbuche liegen bleiben. Käufer werden eingeladen, Vormittags präcis 11 Uhr im Gute das zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und des Zuschlages gekärtig zu sein. Die näheren Verkaufsbedingungen sind von heute an einzusehen bei dem Bevollmächtigten Ernst Schumann, verpfl. Auctionator u. Taxator in Pomnickau. Monogram-Briefpapier in allen Buchstaben vorrätig, Visitenkarten 100 1 A an Rob. Köppisch, Reichstrasse 10. Invalidendank Annoncen-Expedition Nicolaistrasse 1, I.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 158.

Sonnabend den 7. Juni 1879.

73. Jahrgang

Leipziger Tageskalender 1879.

V. Monat Mai.

1. Bekanntmachung des Kreisbauamts...
2. Bekanntmachung des Pfarramtes zu St. Petri...
3. Bekanntmachung des Rathes...
4. Im Tageblatt...
5. Auslösung der Gesammtlose...
6. Bekanntmachung der kaiserlichen Oberpostdirektion...
7. Bekanntmachung des Rathes...
8. Verpflichtung des 3. Polizeiarztes...
9. Jahresversammlung des Vereins...
10. Bekanntmachung des Rathes...
11. Hauptversammlung des Vereins...
12. Bekanntmachung des Rathes...
13. Bekanntmachung des Rathes...
14. Bekanntmachung des Rathes...
15. Bekanntmachung des Rathes...
16. Bekanntmachung des Rathes...
17. Bekanntmachung des Rathes...
18. Bekanntmachung des Rathes...
19. Bekanntmachung des Rathes...
20. Bekanntmachung des Rathes...
21. Bekanntmachung des Rathes...
22. Simmeljahrsfest...
23. Bekanntmachung des Rathes...
24. Bekanntmachung des Rathes...
25. Fünftagesfest...
26. Bekanntmachung des Rathes...
27. Bekanntmachung des Rathes...
28. Bekanntmachung des Rathes...
29. Bekanntmachung des Rathes...
30. Bekanntmachung des Rathes...
31. Bekanntmachung des Rathes...

Kopfweh betreffend...
15. Feierliche Eröffnung der Kunstge...
17. Bekanntmachung des Rathes...
18. Einweihung des Dr. Weich...
19. Bekanntmachung des Rathes...
20. Bekanntmachung des Rathes...
21. Bekanntmachung des Rathes...
22. Simmeljahrsfest...
23. Bekanntmachung des Rathes...
24. Bekanntmachung des Rathes...
25. Fünftagesfest...
26. Bekanntmachung des Rathes...
27. Bekanntmachung des Rathes...
28. Bekanntmachung des Rathes...
29. Bekanntmachung des Rathes...
30. Bekanntmachung des Rathes...
31. Bekanntmachung des Rathes...

Frühjahrsreitrennen...
26. Oberbürgermeister Dr. Georg...
27. Bekanntmachung des Rathes...
28. Anwesenheit Ihrer königl. Hoheit...
29. Bekanntmachung des Rathes...
30. Bekanntmachung des Rathes...
31. Bekanntmachung des Rathes...
Die Sterblichkeit...
unter den pensionirten Civilbeamten Frankreichs...
Der Plan, eine Altersversorgung...
Die Ergebnisse der angestellten Ermittlungen...
Das französische Recht gemäß...
Die Folge dieser Bestimmungen...
Königl. sächs. Landesamt Leipzig...
Aufgeboden wurden in der Zeit vom 30. Mai bis...
Reinhold, Franz Emil, Buchbinder...
Johanna Maria, hier...
Bernhard, Conrad Georg, Buchhalter...
Riso, Georg, Kaufmann...
Stein, Gustav Franz, Kaufmann...
Kmande, hier...

im Alter von	für die pensionirt. Beamten	dagegen nach den Tafeln von Beauvillage-Deparcieuz
40 Jahren	20.59	27.48
50 "	18.83	20.08
60 "	13.96	14.55
70 "	8.86	8.84
80 "	5.22	4.89
90 "	3.26	1.77

Am größten zeigt sich in den jüngeren Altersklassen die Sterblichkeit unter denjenigen Beamten, welche aus dem service sédentaire aufstiegen; von je 10,000 Pensionären, die im Alter von 40 Jahren standen, erreichten unter den Beamten...

im Alter von	des service sédentaire	des service actif (ohne Unterrichtsbeamte)	überhaupt
50 Jahren	6,044	6,687	6,589
60 "	3,931	5,079	4,835
70 "	2,498	3,277	3,100
80 "	975	1,282	1,199
90 "	163	174	187

Die Beamten der Unterrichtsverwaltung konnten, da für sie verlässliche Angaben fehlen, in diesem Auszuge aus der Altersordnung nicht besonders berücksichtigt werden; dagegen ergibt sich aus folgender Uebersicht, wie die Verhältnisse sich für diesen Dienstzweig gegenüber den andern stellen. Es beträgt die durchschnittliche künftige Lebensdauer für die pensionirten Beamten...

im Alter von	des service sédentaire	des service actif	der Unterrichtsverwaltung	sämmtlicher Dienstzweige
40 Jahren	17.88	21.23	—	20.59
50 "	17.01	19.39	18.71	18.83
60 "	13.70	14.03	14.32	13.96
70 "	9.19	8.81	8.70	8.86
80 "	6.62	6.11	4.41	6.22
90 "	4.06	2.29	4.09	3.26

Für die Berücksichtigung des Planes, eine neue Altersversorgungskasse für Civilbeamte zu errichten, der den Anlaß zu diesen Ermittlungen gab, wird aber die Berechnung der durchschnittlichen künftigen Lebensdauer vor Allem für diejenige Altersklasse nothwendig, in der gewöhnlich der Bezug des Ruhegeldes begonnen wird; denn hieraus ergibt sich, wie lange der Genuss der Pension im Mittel währt. Die französischen Untersuchungen beantworten diese Frage wie folgt; es beträgt für die Beamten...

des service sédentaire	des service actif	der Unterrichtsverwaltung	aller Dienstzweige
64.55	55.91	60.20	59.12

Die Untersuchungen über die Sterblichkeit unter den Beamtenwittwen führten zu Ergebnissen, die mit denen anderer Berechnungen übereinstimmen; der Genuss der Pension beginnt für die Wittwen durchschnittlich im Alter von 68.14 Jahren und dauert 17.61 Jahre. (St. C.)

Vermischtes.

Sieben Monate im Wasserbade.
Vor einiger Zeit wurde eine Patientin im sächsischen Krankenhaus am Friedrichsbain zu Berlin, eine Frau von 65 Jahren, befalls ihrer ferneren langwierigen Behandlung aus dem Bett in ein Wasserbad gebracht, in dem sie unangefasst bleiben mußte. Die Cur ist inzwischen beendet und dem besten Erfolge gekrönt. Die Frau hatte einen sehr schweren complicirten Bruch des Unterschenkels erlitten, so daß sie nach der chirurgischen Abheilung des sächsischen Krankenhauses geschickt werden mußte. Bei dem hohen Alter der Patientin war der Heilungsproceß ein sehr langwieriger. In Folge dessen hatte sie sich bald auf dem Rücken durchgelegen und es entstand eine ausgeprägte Entzündung und Eiterung an den durchgeriebenen Stellen. Dazu gesellte sich ein hohes Fieber, welches die ohnehin geringen Kräfte der Greisin sehr bald erschöpfte und für ihr Auskommen wenig Hoffnung übrig ließ. Die Patientin bekam nun warme Bäder von längerer Dauer, nach welchen sie sich besserte. Doch sobald sie in ihr Bett zurückgebracht wurde, verschlimmerte sich ihr Zustand zusehends. In dieser kritischen Lage ordnete der als ausgezeichneter Chirurg bekannte Dr. Schröder an, daß die Frau in gar kein Bett mehr gebracht, sondern dauernd im Bade gelassen werde. So mußte die Patientin volle sieben Monate unangefasst Tag und Nacht im Wasser zubringen und ist Dank dieser beharrlich durchgeführten Behandlungsweise glücklich am Leben erhalten und als geheilt aus dem Krankenhause entlassen worden. Derselbe Fall betraf auch zu gleicher Zeit einen jungen Mann von 18 Jahren, welcher in Folge einer allgemeinen Knochenkrankung ebenfalls im sächsischen Krankenhause Aufnahme gefunden hatte. Auch dieser hatte sich durchgelegen und mußte sechs Monate im permanenten Wasserbade zubringen. Danach heilte aber auch Alles und er wurde vollkommen wieder hergestellt.

Königl. sächs. Landesamt Leipzig.

Aufgeboden wurden in der Zeit vom 30. Mai bis zum 5. Juni 1879:

Reinhold, Franz Emil, Buchbinder, mit Sprötte, Johanna Maria, hier.
Bernhard, Conrad Georg, Buchhalter, mit Geffert, Bertha Helene, hier.
Riso, Georg, Kaufmann, mit Barth, Minna Marie Elise, hier.
Stein, Gustav Franz, Kaufmann in Reudnitz, mit geb. Bachmann, geb. Reihorn, Anna Kmande, hier.

Der Ausbruch des Aetna.

Der vor etwa sechs Jahren, d. h. zu Ende des Jahres 1873, unter den eisernen Kaffeehaus-... Der Ausbruch des Aetna...

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 6. Juni. Auf das „Eingefandt“ in der Nummer vom 5. Juni unseres Blattes, die... Leipzig, 6. Juni. Auf das „Eingefandt“...

Leipzig, 6. Juni. Die neueste Bekanntmachung des hiesigen Polizeiamtes bezüglich der... Leipzig, 6. Juni. Die neueste Bekanntmachung...

Leipzig, 6. Juni. Auf hiesigen Thüringischen Bahnhöfen sind an den vier Pfingsttagen vom... Leipzig, 6. Juni. Auf hiesigen Thüringischen Bahnhöfen...

Leipzig, 6. Juni. Von vielen Landwirthen wird über den Schaden geklagt, welchen in Städten... Leipzig, 6. Juni. Von vielen Landwirthen wird über den Schaden...

Leipzig, 6. Juni. Das deutsche Familienblatt „Dabei“ mischt in der heutigen Nummer... Leipzig, 6. Juni. Das deutsche Familienblatt „Dabei“...

An Stelle des Hrl. Engel-Angels wird Hrl. Friedmann, welche gegenwärtig am Hoftheater in Berlin als Coloraturfängerin gastirt, im „Trenadour“ die Renore singen. In der Oper „Fidelio“ alterniren die Herren Landau und König... An Stelle des Hrl. Engel-Angels wird Hrl. Friedmann...

Am letzten Mittwoch in der 12. Nachthunde konnte man eine interessante Lusterscheinung wahrnehmen. Es bildete sich nämlich ein Rondregenbogen, welcher fast eine Minute lang sichtbar blieb. Der Bogen besaß ziemlich intensiv... Am letzten Mittwoch in der 12. Nachthunde...

Se. Majestät der König Albert wird, wie aus Dresden gemeldet wird, Namens der regierenden Fürsten Deutschlands dem deutschen Kaiserpaare aus Anlaß von dessen goldener Hochzeit ein Geschenk überreichen, das in einer höchst ansehnlichen Geldsumme zur Errichtung von wohltätigen Anstalten bestehen wird. — Der „Dresdn. Anz.“ meldet: Aus Anlaß der goldenen Hochzeit des Kaiserpaars sind mehrere Herren zu einem Comité zusammengetreten, um zum Besten der Invaliden des gesammten deutschen Reichs und zum Andenken an diese Feier die Errichtung eines deutschen Militär-Kurhauses im Nordseebade Spitz zu erstreben. Es ist zur Freude aller Beteiligten bis zum heutigen Tage dieses Unternehmers mit dem schönsten Erfolge gefördert worden. Raum hatte das Comité die Subscription bekannt gegeben, als von Seiten mehrerer regierender Fürsten Interesse an dieser Stiftung bekannt wurde. Dem schönen Beispiele dieser hohen Herren folgend, fand ferner eine große Theilnahme von Seiten der Aristokratie, des gesammten Officierscorps, der Beamten und der Bevölkerung statt, so daß eine namhafte Summe jenem Gründungscomité zugewiesen werden konnte. Angefaßt dessen wird es dem Comité für die Errichtung des deutschen Militär-Kurhauses im Nordseebade Spitz recht bald gelingen, so manchem deutschen Invaliden und Soldaten während der Badezeit in Spitz eine Cur zu ermöglichen, die sonst nur dem Bemittelten zugänglich ist. Die Subscriptionliste wird am Sonnabend den 7. Juni c. geschlossen und sodann Sr. Majestät dem deutschen Kaiser unterbreitet werden. — In Chemnitz wird das Ehejubiläum des Kaisers auch in der Öffentlichkeit festlich begangen. Der Verein der Liberalen, die Vereinigung reichthreuer Männer, der Turnverein, die Kreuzervereine, der Arbeiterverein, der Chemnitzer Sängerbund und der westliche Bezirksverein laden gemeinschaftlich zu einem Volksfest ein, das in den hiesigen Localitäten Nachmittags von 3 Uhr an stattfinden soll. Das Programm weist neben Concert und Gesang allerlei Belustigungen und Spiele auf. — Glauchau, 5. Juni. Auch in unserer Stadt regt es sich, den festlichen Ehrentag des deutschen Kaiserpaars in würdiger Weise zu begehen. Sämmtliche hiesige Gesangvereine haben unter Anderem beschlossen, an dem betreffenden Tage gemeinschaftlich einen patriotischen Liedereabend zu veranstalten, welcher aus festliche, Einzeldorntönen und Massengesängen bestehen wird. Der Betrag des Eintrittsgeldes wird dem zu Ehren dieses Tages in Glauchau neubegründeten „Verein für freiwillige Armenpflege“ überwiesen werden. — Frankenberg, 5. Juni. Ein Festscomité, welches sich aus Anlaß der Jubelfeier des deutschen Kaiserpaars gebildet hat und aus den Herren Bürgermeister Ruhn, Oberparrrer Lech, Amtsrichter Wegand, Oberschultheiß Buscher, Postdirector Köpcke, H. Schmidt sen. und Otto Köpcke, also aus Männern aller politischen Parteien besteht, hat nunmehr seinen Anruf bewußt festlicher Begehung des demnächstigen Tages erlassen. Danach werden am Vormittage Schulfeierlichkeiten und nach deren Beendigung Musik auf dem Markte, Nachmittags Concerte in verschiedenen Vergnügungsorten und Abends festliche Erleuchtung des Marktplatzes die Einwohnerschaft an die Bedeutung des Tages erinnern. Zugleich sollen in gleicher Weise, wie im Vorjahre zur Silberhochzeit des sächsischen Königspaars, eine Anzahl alter armer und würdiger Ehepaare zu einem gemeinsamen Festmahle veranlaßt werden. — Das „Deberaner Wochenbl.“ erhebt darüber Klage, daß unsere Kinder von Jahrzehnt zu Jahrzehnt mehr an ihrer Kindlichkeit verlieren. Nachdem diese Behauptung des Rührers dargelegt ist, schließt es mit der auch anderwärts zu beobachtenden Warnung: „Sorget dafür, ihr Erwachsenen, ihr Eltern, daß unsere Kinder die Gewinnspiele ausgeben und sich wieder solche Vergnügungen suchen, die dem kindlichen Alter angemessen sind; laßt sie nicht Dinge treiben, die nur für Erwachsene bestimmt sind; bewahrt euren Kindern den kindlichen Geist — so bewahrt ihr sie vor Rohheit, Zucht- und Sittlosigkeit und erzieht in ihnen brauchbare, fromme Menschen.“ — Die Kinderpest, welche zu Anfang Mai in Peterswald (Böhmen) von Neuem ausgebrochen war, ist nunmehr erloschen, und sind deshalb die Sperrmaßregeln wieder aufgehoben, auch ist der Militaircordon von der Gibe bei Sádna bis Zimmwald bei Altenberg zurückgezogen worden.

in Peterswald (Böhmen) von Neuem ausgebrochen war, ist nunmehr erloschen, und sind deshalb die Sperrmaßregeln wieder aufgehoben, auch ist der Militaircordon von der Gibe bei Sádna bis Zimmwald bei Altenberg zurückgezogen worden.

Vermischtes.

Ein geeigneter Ort für Festsitzbrüder scheint Schleuditz zu sein, denn der dortige Verein gegen Bettel hat deren im Monat Mai 715 unterstützt, macht durchschnittlich 23 pro Tag. Derjenigen, welche sich nicht getraut haben, die Hilfe des Vereins in Anspruch zu nehmen, werden auch nicht gerade wenige sein.

In München hat der Benedictiner-Pater Deba Stabedoll nach seiner Rückkehr von einer Reise beim Abte das Gesuch um Dispens von den Ordensgebüden eingereicht, da er das Kloster nicht mehr betreten will.

Wirbelwind. Die schon telegraphisch mitgetheilt, ist ein Theil der Vereinigten Staaten am 30. v. Mt. von einem furiosen Wirbelwinde heimgesucht worden, der an allen Orten, die er berührte, große Verheerungen angerichtet hat. Der „Times“-Correspondent in Philadelphia mocht darüber unterm 1. d. folgende telegraphische Mittheilung:

Am Freitag Abend 30. ein schrecklicher Cyclone über Ok-Ransas, tödtete mehr als 60 Menschen, beschädigte über 100 und zerstörte viel Eigenthum. Der Sturm ging von Westen nach Osten. Der Hauptschade ward in Marshall County angerichtet, längs des „Union Pacific Railway“ auf eine Strecke von 90 englischen Meilen beginnend, 90 Meilen westlich von der Okarange von Ransas. In Irving wurden 12 Menschen tödtet und 40 verwundet. Fast die ganze Stadt ward zerstört, in Deloit 16 Tode; in Frankfort 8 Tode und 13 Verwundete; in Blue Springs 8 Tode; in Deloit 3, in Falton 8. Die eiserne Schienenbrücke über den Blue River ward in Stücke zertrümmert, das Uferwerk wie Draht aufgewunden. Der Cyclone wird als schwarze, trichterförmige Wolke beschrieben, die sich arabe über der Erde in wirbelder Bewegung von 60-100 englische Meilen per Stunde dahinsog. Der durchschnittene Weg varirte von 900-2100 Fuß an Breite und war deutlich zu bemerken, daß jeder Baum, jedes Haus oder sonstiges Hinderniß zerstört ward.

Lipia.

Leipzig, 6. Juni. Wir erlauben uns, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die vor Kurzem durch die königliche Kreisbauhauptschaft hier genehmigte Krankenunterstützungs- und Begräbnis-casse „Lipia“ zu Leipzig (eingeschriebene Cassen-casse) zu lenken. Diefelbe ist ins Leben gerufen worden durch hervorragende Kaufleute, General-Agenten mehrerer Versicherungs-Gesellschaften, Kerze u. f. w., deren Namen Gewähr dafür leisten, daß die Verwaltung sich in guten, nur das Beste der Wohlthätigkeit anstrebenden Händen befindet.

Der Zweck der Casse besteht in gegenseitiger Unterstützung ihrer Mitglieder im Erkrankungsfall und in Gewährung einer Beihilfe an die Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder (Begräbnis). Die Casse können arbeitfähige Personen, welche das sechste Lebensjahr noch nicht überschritten haben, beitreten. Aufnahme in die Casse nachzuwenden haben sich, auf Verlangen des Vorstandes, einer ärztlichen Untersuchung zu unterwerfen.

Jede der Casse beitretende Person hat bei Ausbändigung des Aufnahmecheines zehn Procent eines Jahresbeitrages an Eintrittsgeld zu entrichten, welches nach der dem Statut angehängten Beitragstabelle berechnet wird.

Die regelmäßigen Beiträge richten sich nach dem Alter der beitretenden Person, sowie nach der Höhe der von derselben beanspruchten Unterstützungsselder, welche für männliche Mitglieder zwischen 8 A und 40 A für weibliche Mitglieder zwischen 5 und 25 A pro Woche betragen können.

Für Mitglieder, welche sich im Erkrankungsfall in einem öffentlichen Krankenhause verpflegen lassen, bezahlt die Casse das von der Krankenhauverwaltung beanspruchte Eintrittsgeld und den niedrigen Verpflegungsbetrag, höchstens jedoch 1 A 25 A täglich. Hat ein Mitglied über 8 A wöchentliche Unterstützung vnsichert, so wird ihm der Ueberchuß auf die Dauer der Verpflegung baar ausgehahlt, während Unterstützungsbeträge bis incl. 8 A pro Woche für die Krankenhauverpflegung verwendet werden.)

Unterstützungsselder werden nur, wenn die ärztlich bescheinigte Curzeit länger als 4 Tage dauert, vom ersten Tage ab bezahlt. Innerhalb 60 aufeinander folgender Wochen wird nur für in Summa 26 Wochen Unterstützung bezahlt.

Als Begräbnisgeld bezahlt die Casse den 2fachen Betrag des durch das vorerwähnte Mitglied pro Woche versicherten Unterstützungsgeldes.

Mitglieder verlieren ihre Mitgliedschaft nicht, wenn sie Lipia verlassen; sie bleiben vielmehr innerhalb Deutschlands versichert, so lange sie die regelmäßigen Beiträge entrichten.

Arbeitgeber, welche unversicherte männliche oder weibliche Personen beschäftigen, sollten nicht veräumen, diese zur Versicherung bei der Lipia zu veranlassen.

Für 5 A wöchentliches Krankengeld ist im Alter von 21 Jahren an Eintrittsgeld 75 A und an regelmäßigen Beitrag 60 A monatlich zu entrichten. Diefür zahlt die Casse der versicherten Person im Erkrankungsfall 5 A pro Woche, wenn sie sich in der Wohnung verpflegen läßt, — oder Eintrittsgeld und Verpflegung im Krankenhause, wenn sie dort verpflegt, und zwar längend auf die Dauer eines halben Jahres.

*) Durch diesen Baragraben ist die Dienstbotenkrankencasse für Leipzig geschaffen und einem wirklichen Bedürfnis endlich abgehoben. E. Red. v. E. Zabl.

Oeffentliche Erklärung.

Die Massverwaltung der falligen Vereinigten Britannia-Silberwaaren-Fabrik...

- Ein Stück engl. Britanniasilber-Gabeln, feinsten schwerster Qualität, 6 St. massive Britanniasilber-Speiseloefel, 1 St. massiver Britanniasilber-Milchschöpfer...

Britanniasilber-Fabrik-Dépôt Wien, Untere Donaustrasse No. 43.

Nah-Maschinen

- Wheeler-Wilson, Singer, Grover & Baker, Howe, Willcox & Gibbs, für Familien u. Gewerbetreibende empfohlen...

Job. Friedr. Osterland

Markt 4, alte Waage. Opt. Institut und physik. Magazin. Grosse Answ. von Maschinen-u. d. d.

Strohhaute für Knaben u. Mädchen zu haben. nd herabgesetzten Preisen Neumarkt 4, I.

28 Blumen'sche Waagen 28 Handbühn, Glace, Seide und Wolln, ar. Kundwahl feid. Herren u. Damen-Cravattes zu herabgesetzten Preisen.

Badehauben, Schwammbeutel empfohlen Rob. Jaeger, vormals Wlk. Diets, Gimmah'sche Straße Nr. 8.

Aechter Trauben-Essig, Burgunder-Essig à l'Estragone, à Bout. 40 A, 1 Liter 50 A...

Neues Provencer-Öel ohne jeden Beigeschmack, das Beste, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100, 1/101, 1/102, 1/103, 1/104, 1/105, 1/106, 1/107, 1/108, 1/109, 1/110, 1/111, 1/112, 1/113, 1/114, 1/115, 1/116, 1/117, 1/118, 1/119, 1/120, 1/121, 1/122, 1/123, 1/124, 1/125, 1/126, 1/127, 1/128, 1/129, 1/130, 1/131, 1/132, 1/133, 1/134, 1/135, 1/136, 1/137, 1/138, 1/139, 1/140, 1/141, 1/142, 1/143, 1/144, 1/145, 1/146, 1/147, 1/148, 1/149, 1/150, 1/151, 1/152, 1/153, 1/154, 1/155, 1/156, 1/157, 1/158, 1/159, 1/160, 1/161, 1/162, 1/163, 1/164, 1/165, 1/166, 1/167, 1/168, 1/169, 1/170, 1/171, 1/172, 1/173, 1/174, 1/175, 1/176, 1/177, 1/178, 1/179, 1/180, 1/181, 1/182, 1/183, 1/184, 1/185, 1/186, 1/187, 1/188, 1/189, 1/190, 1/191, 1/192, 1/193, 1/194, 1/195, 1/196, 1/197, 1/198, 1/199, 1/200, 1/201, 1/202, 1/203, 1/204, 1/205, 1/206, 1/207, 1/208, 1/209, 1/210, 1/211, 1/212, 1/213, 1/214, 1/215, 1/216, 1/217, 1/218, 1/219, 1/220, 1/221, 1/222, 1/223, 1/224, 1/225, 1/226, 1/227, 1/228, 1/229, 1/230, 1/231, 1/232, 1/233, 1/234, 1/235, 1/236, 1/237, 1/238, 1/239, 1/240, 1/241, 1/242, 1/243, 1/244, 1/245, 1/246, 1/247, 1/248, 1/249, 1/250, 1/251, 1/252, 1/253, 1/254, 1/255, 1/256, 1/257, 1/258, 1/259, 1/260, 1/261, 1/262, 1/263, 1/264, 1/265, 1/266, 1/267, 1/268, 1/269, 1/270, 1/271, 1/272, 1/273, 1/274, 1/275, 1/276, 1/277, 1/278, 1/279, 1/280, 1/281, 1/282, 1/283, 1/284, 1/285, 1/286, 1/287, 1/288, 1/289, 1/290, 1/291, 1/292, 1/293, 1/294, 1/295, 1/296, 1/297, 1/298, 1/299, 1/300, 1/301, 1/302, 1/303, 1/304, 1/305, 1/306, 1/307, 1/308, 1/309, 1/310, 1/311, 1/312, 1/313, 1/314, 1/315, 1/316, 1/317, 1/318, 1/319, 1/320, 1/321, 1/322, 1/323, 1/324, 1/325, 1/326, 1/327, 1/328, 1/329, 1/330, 1/331, 1/332, 1/333, 1/334, 1/335, 1/336, 1/337, 1/338, 1/339, 1/340, 1/341, 1/342, 1/343, 1/344, 1/345, 1/346, 1/347, 1/348, 1/349, 1/350, 1/351, 1/352, 1/353, 1/354, 1/355, 1/356, 1/357, 1/358, 1/359, 1/360, 1/361, 1/362, 1/363, 1/364, 1/365, 1/366, 1/367, 1/368, 1/369, 1/370, 1/371, 1/372, 1/373, 1/374, 1/375, 1/376, 1/377, 1/378, 1/379, 1/380, 1/381, 1/382, 1/383, 1/384, 1/385, 1/386, 1/387, 1/388, 1/389, 1/390, 1/391, 1/392, 1/393, 1/394, 1/395, 1/396, 1/397, 1/398, 1/399, 1/400, 1/401, 1/402, 1/403, 1/404, 1/405, 1/406, 1/407, 1/408, 1/409, 1/410, 1/411, 1/412, 1/413, 1/414, 1/415, 1/416, 1/417, 1/418, 1/419, 1/420, 1/421, 1/422, 1/423, 1/424, 1/425, 1/426, 1/427, 1/428, 1/429, 1/430, 1/431, 1/432, 1/433, 1/434, 1/435, 1/436, 1/437, 1/438, 1/439, 1/440, 1/441, 1/442, 1/443, 1/444, 1/445, 1/446, 1/447, 1/448, 1/449, 1/450, 1/451, 1/452, 1/453, 1/454, 1/455, 1/456, 1/457, 1/458, 1/459, 1/460, 1/461, 1/462, 1/463, 1/464, 1/465, 1/466, 1/467, 1/468, 1/469, 1/470, 1/471, 1/472, 1/473, 1/474, 1/475, 1/476, 1/477, 1/478, 1/479, 1/480, 1/481, 1/482, 1/483, 1/484, 1/485, 1/486, 1/487, 1/488, 1/489, 1/490, 1/491, 1/492, 1/493, 1/494, 1/495, 1/496, 1/497, 1/498, 1/499, 1/500, 1/501, 1/502, 1/503, 1/504, 1/505, 1/506, 1/507, 1/508, 1/509, 1/510, 1/511, 1/512, 1/513, 1/514, 1/515, 1/516, 1/517, 1/518, 1/519, 1/520, 1/521, 1/522, 1/523, 1/524, 1/525, 1/526, 1/527, 1/528, 1/529, 1/530, 1/531, 1/532, 1/533, 1/534, 1/535, 1/536, 1/537, 1/538, 1/539, 1/540, 1/541, 1/542, 1/543, 1/544, 1/545, 1/546, 1/547, 1/548, 1/549, 1/550, 1/551, 1/552, 1/553, 1/554, 1/555, 1/556, 1/557, 1/558, 1/559, 1/560, 1/561, 1/562, 1/563, 1/564, 1/565, 1/566, 1/567, 1/568, 1/569, 1/570, 1/571, 1/572, 1/573, 1/574, 1/575, 1/576, 1/577, 1/578, 1/579, 1/580, 1/581, 1/582, 1/583, 1/584, 1/585, 1/586, 1/587, 1/588, 1/589, 1/590, 1/591, 1/592, 1/593, 1/594, 1/595, 1/596, 1/597, 1/598, 1/599, 1/600, 1/601, 1/602, 1/603, 1/604, 1/605, 1/606, 1/607, 1/608, 1/609, 1/610, 1/611, 1/612, 1/613, 1/614, 1/615, 1/616, 1/617, 1/618, 1/619, 1/620, 1/621, 1/622, 1/623, 1/624, 1/625, 1/626, 1/627, 1/628, 1/629, 1/630, 1/631, 1/632, 1/633, 1/634, 1/635, 1/636, 1/637, 1/638, 1/639, 1/640, 1/641, 1/642, 1/643, 1/644, 1/645, 1/646, 1/647, 1/648, 1/649, 1/650, 1/651, 1/652, 1/653, 1/654, 1/655, 1/656, 1/657, 1/658, 1/659, 1/660, 1/661, 1/662, 1/663, 1/664, 1/665, 1/666, 1/667, 1/668, 1/669, 1/670, 1/671, 1/672, 1/673, 1/674, 1/675, 1/676, 1/677, 1/678, 1/679, 1/680, 1/681, 1/682, 1/683, 1/684, 1/685, 1/686, 1/687, 1/688, 1/689, 1/690, 1/691, 1/692, 1/693, 1/694, 1/695, 1/696, 1/697, 1/698, 1/699, 1/700, 1/701, 1/702, 1/703, 1/704, 1/705, 1/706, 1/707, 1/708, 1/709, 1/710, 1/711, 1/712, 1/713, 1/714, 1/715, 1/716, 1/717, 1/718, 1/719, 1/720, 1/721, 1/722, 1/723, 1/724, 1/725, 1/726, 1/727, 1/728, 1/729, 1/730, 1/731, 1/732, 1/733, 1/734, 1/735, 1/736, 1/737, 1/738, 1/739, 1/740, 1/741, 1/742, 1/743, 1/744, 1/745, 1/746, 1/747, 1/748, 1/749, 1/750, 1/751, 1/752, 1/753, 1/754, 1/755, 1/756, 1/757, 1/758, 1/759, 1/760, 1/761, 1/762, 1/763, 1/764, 1/765, 1/766, 1/767, 1/768, 1/769, 1/770, 1/771, 1/772, 1/773, 1/774, 1/775, 1/776, 1/777, 1/778, 1/779, 1/780, 1/781, 1/782, 1/783, 1/784, 1/785, 1/786, 1/787, 1/788, 1/789, 1/790, 1/791, 1/792, 1/793, 1/794, 1/795, 1/796, 1/797, 1/798, 1/799, 1/800, 1/801, 1/802, 1/803, 1/804, 1/805, 1/806, 1/807, 1/808, 1/809, 1/810, 1/811, 1/812, 1/813, 1/814, 1/815, 1/816, 1/817, 1/818, 1/819, 1/820, 1/821, 1/822, 1/823, 1/824, 1/825, 1/826, 1/827, 1/828, 1/829, 1/830, 1/831, 1/832, 1/833, 1/834, 1/835, 1/836, 1/837, 1/838, 1/839, 1/840, 1/841, 1/842, 1/843, 1/844, 1/845, 1/846, 1/847, 1/848, 1/849, 1/850, 1/851, 1/852, 1/853, 1/854, 1/855, 1/856, 1/857, 1/858, 1/859, 1/860, 1/861, 1/862, 1/863, 1/864, 1/865, 1/866, 1/867, 1/868, 1/869, 1/870, 1/871, 1/872, 1/873, 1/874, 1/875, 1/876, 1/877, 1/878, 1/879, 1/880, 1/881, 1/882, 1/883, 1/884, 1/885, 1/886, 1/887, 1/888, 1/889, 1/890, 1/891, 1/892, 1/893, 1/894, 1/895, 1/896, 1/897, 1/898, 1/899, 1/900, 1/901, 1/902, 1/903, 1/904, 1/905, 1/906, 1/907, 1/908, 1/909, 1/910, 1/911, 1/912, 1/913, 1/914, 1/915, 1/916, 1/917, 1/918, 1/919, 1/920, 1/921, 1/922, 1/923, 1/924, 1/925, 1/926, 1/927, 1/928, 1/929, 1/930, 1/931, 1/932, 1/933, 1/934, 1/935, 1/936, 1/937, 1/938, 1/939, 1/940, 1/941, 1/942, 1/943, 1/944, 1/945, 1/946, 1/947, 1/948, 1/949, 1/950, 1/951, 1/952, 1/953, 1/954, 1/955, 1/956, 1/957, 1/958, 1/959, 1/960, 1/961, 1/962, 1/963, 1/964, 1/965, 1/966, 1/967, 1/968, 1/969, 1/970, 1/971, 1/972, 1/973, 1/974, 1/975, 1/976, 1/977, 1/978, 1/979, 1/980, 1/981, 1/982, 1/983, 1/984, 1/985, 1/986, 1/987, 1/988, 1/989, 1/990, 1/991, 1/992, 1/993, 1/994, 1/995, 1/996, 1/997, 1/998, 1/999, 1/1000, 1/1001, 1/1002, 1/1003, 1/1004, 1/1005, 1/1006, 1/1007, 1/1008, 1/1009, 1/1010, 1/1011, 1/1012, 1/1013, 1/1014, 1/1015, 1/1016, 1/1017, 1/1018, 1/1019, 1/1020, 1/1021, 1/1022, 1/1023, 1/1024, 1/1025, 1/1026, 1/1027, 1/1028, 1/1029, 1/1030, 1/1031, 1/1032, 1/1033, 1/1034, 1/1035, 1/1036, 1/1037, 1/1038, 1/1039, 1/1040, 1/1041, 1/1042, 1/1043, 1/1044, 1/1045, 1/1046, 1/1047, 1/1048, 1/1049, 1/1050, 1/1051, 1/1052, 1/1053, 1/1054, 1/1055, 1/1056, 1/1057, 1/1058, 1/1059, 1/1060, 1/1061, 1/1062, 1/1063, 1/1064, 1/1065, 1/1066, 1/1067, 1/1068, 1/1069, 1/1070, 1/1071, 1/1072, 1/1073, 1/1074, 1/1075, 1/1076, 1/1077, 1/1078, 1/1079, 1/1080, 1/1081, 1/1082, 1/1083, 1/1084, 1/1085, 1/1086, 1/1087, 1/1088, 1/1089, 1/1090, 1/1091, 1/1092, 1/1093, 1/1094, 1/1095, 1/1096, 1/1097, 1/1098, 1/1099, 1/1100, 1/1101, 1/1102, 1/1103, 1/1104, 1/1105, 1/1106, 1/1107, 1/1108, 1/1109, 1/1110, 1/1111, 1/1112, 1/1113, 1/1114, 1/1115, 1/1116, 1/1117, 1/1118, 1/1119, 1/1120, 1/1121, 1/1122, 1/1123, 1/1124, 1/1125, 1/1126, 1/1127, 1/1128, 1/1129, 1/1130, 1/1131, 1/1132, 1/1133, 1/1134, 1/1135, 1/1136, 1/1137, 1/1138, 1/1139, 1/1140, 1/1141, 1/1142, 1/1143, 1/1144, 1/1145, 1/1146, 1/1147, 1/1148, 1/1149, 1/1150, 1/1151, 1/1152, 1/1153, 1/1154, 1/1155, 1/1156, 1/1157, 1/1158, 1/1159, 1/1160, 1/1161, 1/1162, 1/1163, 1/1164, 1/1165, 1/1166, 1/1167, 1/1168, 1/1169, 1/1170, 1/1171, 1/1172, 1/1173, 1/1174, 1/1175, 1/1176, 1/1177, 1/1178, 1/1179, 1/1180, 1/1181, 1/1182, 1/1183, 1/1184, 1/1185, 1/1186, 1/1187, 1/1188, 1/1189, 1/1190, 1/1191, 1/1192, 1/1193, 1/1194, 1/1195, 1/1196, 1/1197, 1/1198, 1/1199, 1/1200, 1/1201, 1/1202, 1/1203, 1/1204, 1/1205, 1/1206, 1/1207, 1/1208, 1/1209, 1/1210, 1/1211, 1/1212, 1/1213, 1/1214, 1/1215, 1/1216, 1/1217, 1/1218, 1/1219, 1/1220, 1/1221, 1/1222, 1/1223, 1/1224, 1/1225, 1/1226, 1/1227, 1/1228, 1/1229, 1/1230, 1/1231, 1/1232, 1/1233, 1/1234, 1/1235, 1/1236, 1/1237, 1/1238, 1/1239, 1/1240, 1/1241, 1/1242, 1/1243, 1/1244, 1/1245, 1/1246, 1/1247, 1/1248, 1/1249, 1/1250, 1/1251, 1/1252, 1/1253, 1/1254, 1/1255, 1/1256, 1/1257, 1/1258, 1/1259, 1/1260, 1/1261, 1/1262, 1/1263, 1/1264, 1/1265, 1/1266, 1/1267, 1/1268, 1/1269, 1/1270, 1/1271, 1/1272, 1/1273, 1/1274, 1/1275, 1/1276, 1/1277, 1/1278, 1/1279, 1/1280, 1/1281, 1/1282, 1/1283, 1/1284, 1/1285, 1/1286, 1/1287, 1/1288, 1/1289, 1/1290, 1/1291, 1/1292, 1/1293, 1/1294, 1/1295, 1/1296, 1/1297, 1/1298, 1/1299, 1/1300, 1/1301, 1/1302, 1/1303, 1/1304, 1/1305, 1/1306, 1/1307, 1/1308, 1/1309, 1/1310, 1/1311, 1/1312, 1/1313, 1/1314, 1/1315, 1/1316, 1/1317, 1/1318, 1/1319, 1/1320, 1/1321, 1/1322, 1/1323, 1/1324, 1/1325, 1/1326, 1/1327, 1/1328, 1/1329, 1/1330, 1/1331, 1/1332, 1/1333, 1/1334, 1/1335, 1/1336, 1/1337, 1/1338, 1/1339, 1/1340, 1/1341, 1/1342, 1/1343, 1/1344, 1/1345, 1/1346, 1/1347, 1/1348, 1/1349, 1/1350, 1/1351, 1/1352, 1/1353, 1/1354, 1/1355, 1/1356, 1/1357, 1/1358, 1/1359, 1/1360, 1/1361, 1/1362, 1/1363, 1/1364, 1/1365, 1/1366, 1/1367, 1/1368, 1/1369, 1/1370, 1/1371, 1/1372, 1/1373, 1/1374, 1/1375, 1/1376, 1/1377, 1/1378, 1/1379, 1/1380, 1/1381, 1/1382, 1/1383, 1/1384, 1/1385, 1/1386, 1/1387, 1/1388, 1/1389, 1/1390, 1/1391, 1/1392, 1/1393, 1/1394, 1/1395, 1/1396, 1/1397, 1/1398, 1/1399, 1/1400, 1/1401, 1/1402, 1/1403, 1/1404, 1/1405, 1/1406, 1/1407, 1/1408, 1/1409, 1/1410, 1/1411, 1/1412, 1/1413, 1/1414, 1/1415, 1/1416, 1/1417, 1/1418, 1/1419, 1/1420, 1/1421, 1/1422, 1/1423, 1/1424, 1/1425, 1/1426, 1/1427, 1/1428, 1/1429, 1/1430, 1/1431, 1/1432, 1/1433, 1/1434, 1/1435, 1/1436, 1/1437, 1/1438, 1/1439, 1/1440, 1/1441, 1/1442, 1/1443, 1/1444, 1/1445, 1/1446, 1/1447, 1/1448, 1/1449, 1/1450, 1/1451, 1/1452, 1/1453, 1/1454, 1/1455, 1/1456, 1/1457, 1/1458, 1/1459, 1/1460, 1/1461, 1/1462, 1/1463, 1/1464, 1/1465, 1/1466, 1/1467, 1/1468, 1/1469, 1/1470, 1/1471, 1/1472, 1/1473, 1/1474, 1/1475, 1/1476, 1/1477, 1/1478, 1/1479, 1/1480, 1/1481, 1/1482, 1/1483, 1/1484, 1/1485, 1/1486, 1/1487, 1/1488, 1/1489, 1/1490, 1/1491, 1/1492, 1/1493, 1/1494, 1/1495, 1/1496, 1/1497, 1/1498, 1/1499, 1/1500, 1/1501, 1/1502, 1/1503, 1/1504, 1/1505, 1/1506, 1/1507, 1/1508, 1/1509, 1/1510, 1/1511, 1/1512, 1/1513, 1/1514, 1/1515, 1/1516, 1/1517, 1/1518, 1/1519, 1/1520, 1/1521, 1/1522, 1/1523, 1/1524, 1/1525, 1/1526, 1/1527, 1/1528, 1/1529, 1/1530, 1/1531, 1/1532, 1/1533, 1/1534, 1/1535, 1/1536, 1/1537, 1/1538, 1/1539, 1/1540, 1/1541, 1/1542, 1/1543, 1/1544, 1/1545, 1/1546, 1/1547, 1/1548, 1/1549, 1/1550, 1/1551, 1/1552, 1/1553, 1/1554, 1/1555, 1/1556, 1/1557, 1/1558, 1/1559, 1/1560, 1/1561, 1/1562, 1/1563, 1/1564, 1/1565, 1/1566, 1/1567, 1/1568, 1/1569, 1/1570, 1/1571, 1/1572, 1/1573, 1/1574, 1/1575, 1/1576, 1/1577, 1/1578, 1/1579, 1/1580, 1/1581, 1/1582, 1/1583, 1/1584, 1/1585, 1/1586, 1/1

Mariongarten, Carlstrasse,
Grosses Garten-Etablissement,
 in der Nähe des Schützenhauses.
Mittagslied von 12—3 Uhr.
 Abends gewählte Speisekarte. Echt Bayerisch von Henniger, Erlangen,
 feinstes Böhmisches und Lagerbier von Riebeck & Comp.
Morgen früh Speckkuchen.
 Franz Schröter.

Zum Saalschlösschen
 in Siebichenstein bei Halle a. S.
Conditorei, Café und Restaurant
 in romantischer Gegend des Saalgebietes
 empfiehlt seine freundlichen und geräumigen Localitäten, Aufmerksamkeit Bedienung,
 Anerkannt vorzügliche Conditorei und Küche. H. Getränke. Neueste Journale.

Freyburg a. U.
Restaurant zur Ohampagner-Fabrik.
 Unterzeichnet erlaubt sich auf seine Localitäten mit herrlicher Aussicht auf-
 merksam zu machen.
A. Albrecht.

Restaurant Reimann, früher Reuss,
 Grimma'sche Straße Nr. 37.
 Das bis jetzt von Herrn Dürlcke bewirtschaftete frühere Restaurant
 Reuss habe für meine Rechnung übernommen und werde dasselbe unter
 obiger Firma weiter führen.
 Ich werde bemüht sein, durch Bereicherung nur besser Speisen und
 Getränke bei aufmerksamster Bedienung, die Zufriedenheit der mich Be-
 suchenden zu erwerben und sehe einem gefälligen recht zahlreichen Besuch
 entgegen.
 Heute Allerlei von jungem Gemüse.
 Hugo Reimann.
 D. O.

Anger. Reudnitz.
Kuchengarten
 empfiehlt heute Schweinsknochen.
Abends Garten-Concert.
 H. Gefe und Biere auf Eis, gewählte Speisekarte. C. Kömmerling.

Vereinsbrauerei.
 Reiter Straße Nr. 31. Reiter Straße Nr. 31.
 nächster Nähe des Carola-Theaters,
 empfiehlt seine großen freundlichen Localitäten mit angenehmem Vorgarten, aus-
 wählte Speisekarte, Biere vorzüglich schön.
Heute Allerlei.
 Hochachtungsvoll W. Moritz.

Zum Kronprinz Querstrasse 2.
 empfiehlt heute Abend: Rüh- u. Suppe, Schweinsknochen mit
 Erbsensauce und Sauerkraut. Hermann Mehnert.
Münchener Löwen-Bräu.
 Alleinigere Ausschank: Centralstrasse No. 5.
 Heute: Ungarisch Gulash.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstraße 22.
 Heute Allerlei mit Cotelette oder Junge.
 Schwarzenbader und Gohliser vorzüglich.

Heute Abend Allerlei „3 Rosen“ F. Fiedler. NB. Gefe
 vorzüglich.
Heute Schlachtfest. W. Ihlo, anß. Hospitalstr. 3.

Matthias' Restaurant, Sophienstr. 35 B.
 Heute Schlachtfest. Würst und Suppe auch außer dem Hause, sowie täglich
 fräftigen Mittagstisch und feine Gefe, Vereinsbier auf Eis.

Oberschenke zu Gohlis.
 Heute großes Schlachtfest. Speisekarte reichhaltig. Bier u. Gefe
 prima ff. Fr. Lehmann.

Staudens Ruhe. Heute Schlachtfest. R. Kaiser.

Goldberg's Garten-Restaurant, 7. Promenadenstr. 7.
 Heute Schlachtfest, früh Beefsteak, Mittag frische Würst und Würstsuppe, div.
 Biere, Döllniger Gefe ff. Jeden Sonntag Spritzen.

Heute großes Schlachtfest. Ed. Thoss, Robienstraße 11.
 Vereinsbier erste Qualität.

Plagwitz, Restauration z. Dampfschiff.
 Heute Sonnabend Schlachtfest, wozu erarbeiten einladet L. Zecherneck.

J. A. Engelhardt empfiehlt heute Schweinsknochen. Thomaskirchhof 9.

**Erholung, heute Schweinsknochen, sämtliche Biere ff. und auf
 Eis, hochfeine Gefe, Weiniger Schankbier a Glas 10 u.
 Reudnitz. über die Straße a Alter 16 u. Julius Kessel.**

**Heute Abend „Schweinsknochen“ bei Eduard Nitscho,
 Reichstraße 48.
 Gut Baverisch (Gebrüder Reif, Erlangen), Bawerbier (Riebeck u. Co.) ff.**

**Schweinsknochen empfiehlt heute Abend Otto Türpo,
 früher u. Hofmann, Thomaskirchhof 14.**

Restaurant Lorenz, Burgstraße.
 Heute Abend Schweinsknochen.
 NB. Das echte Baverische Schankbier (Richtenfeld) ist hochfein.

Plagwitz, Insel Helgoland.

Morgen Sonntag, von 3 Uhr an.
Frei-Concert im Garten, von 6 Uhr an Ball. C. F. Fischer.
Heute Sonnabend großes Schlachtfest.

Lischke's Etablissement
 gen. Schützenhaus, Sellenhausen.
Heute Sonnabend Garten-Concert.
 Morgen Sonntag den 8. Juni 2 grosse Garten-Concerte.
 Hierzu empfehle Allerlei von jungem Gemüse aus eigener Gärtnerei. Brillante Beleuchtung des Gartens.
 F. A. Lischke.

Morgen früh 5 Uhr
 gemüthlicher Spaziergang
 nach der
 Terrasse Klein-Schöcher.

Theater-Terrasse.
 Morgen Sonntag
 grosses Militair-(Schoppen) Concert
 von dem Musikchor des 106. Regiments,
 unter persönlicher Direction des Königl.
 Musikdirector Herrn B. Berndt.
 Anfang Vormittag 1/2 11 Uhr.
 Gut gewähltes Programm. Börner.

Waldschänke.
 Morgen Früh-Concert.
 Dabei empfehle Speisungen, Speisen
 und Getränke vorzüglich. Gefe ff.

Tivoli.
 Morgen Sonntag
 Concert und Ballmusik.

Apollo-Saal.
 Morgen Sonntag
 Concert und Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Eutritzsch,
 Gasthof zum Helm.
 Morgen Sonntag den 8. Juni
 Concert und Tanzmusik.
 Anf. 1/2 4 Uhr. Musikchor M. Wenck.

Gasthof zu Wahren.
 Morgen Sonntag d. 8. Juni (Kleinpfingsten)
 Concert und Ballmusik.
 Das Musikchor von H. Matthäl.

Eis
 Vanille und Apfelsinen,
 vorzüglich, a Portion 20 u.
 empfiehlt
 L. Tillebold, Sainstr. 25.

Schankbier des
 a Glas 10 u., per Liter 16 u.
 O. Hildebrandt, Plagw. Straße 14.

Lützenschaer Brauerei.
 Ein hochfeines, auf böhmischer Art ge-
 brautes Lagerbier,
 ff. Baverisch,
 ff. Champ.-Weissbier
 empfiehlt E. Roth.

Heute Abend Allerlei.
Restaurant
Emil Poser.
 Rübstr. Str. 46. Eing. von der Bauböfstr.

Heute Abend Allerlei.
Barthel's Restaurant,
 26. Bräderstraße 26.
 Heute Abend Allerlei
 mit Cotelette ff. Bier auf Eis.

Rich. Weidlich's Restaurant
 Reiter Str. 47, Ecke der Albertstr.
 Heute Schlachtfest. Würst u.
 auch außer dem Hause.
 NB. Rorig, gefällige Schweinanzlegen.

Bähring's Restaurant,
 Kleine Fleischergasse 28.
 Heute Schlachtfest.
 Gohliser Lagerbier auf Eis samos.
 Gohliser Gefe auf gelagert.

Peterssteinweg 49
 Heute Schlachtfest.
 Verschiedene Biere auf Eis hochfein.
 G. Max.

Hanse's Restaurant
 24 Plagwitzer Straße 24.
 Heute Schlachtfest, von 8 Uhr
 an Bäckerei.

Zum Joachimsthal
 Sainstraße Nr. 5.
 Empfehle guten Mittagstisch, Suppe a 1/2, Portionen 60 u. ff. Gohliser Metten-
 hier a Glas 13 u., sowie das vorzügliche
Schankbier (dunkel)
 auf der Dampfbrauerei Söbiger a Glas 10 u., über die Straße a Liter 16 u.
Julius Traeger.

Restauration zur deutschen Flotte
 89 Brandenburgerstraße 89.
 Heute Schweinsknochen, sowie morgen früh Speisungen empfiehlt freundlichst
 Th. Rehm.

Schaaf's Restaurant, Heute Abend
 Schweinsknochen mit
 Röhren, Biere ff.
 Nicolaistraße 51.

Carl Tröbig. Heute Schweinsknochen. Gohliser
 Biere ff.

Wintergarten
 Morgen früh Speisungen. Abends Allerlei.
 Biere vorzüglich.

Garten-Restaurant zum Sophien-Bad
 empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit 1/2, Portionen 75 u.
Heute Abend Schweinsknochen und Klöße.

Oajeri's Restaurant in Lehmanns Garten
 empfiehlt zu heute Abend Speisungen.
 Bier u. Gefe ff.

**Münchner Bierhalle, Burg- u.
 Schweinsknochen und Klöße.**
 Röhle Blonde u. a. Biere hochfein, wozu
 ergebens einladet Seidel.
Heute Schlachtfest.
 F. G. Rosel, Glockenstraße 8.

Zur Burg,
H. Kretschmar,
 7 Burgstraße 7.
 Ausdient des echt Münchner
Schörr-Bräues
 sowie ff. Vereinslagerbier.
 Heute Abend
Schweinsknochen mit Klößen.

Schweinsknochen mit Klößen.
 Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt
 heute Abend Karl Rohde, Klosterstraße 4.
 (Mittagstisch) Herbst- und Lagerbier sein.

**Restaurant Reichsgericht,
 Albertstraße Nr. 2**
 empfiehlt heute Schweinsknochen.

Hoffmann's Restaurant,
 „Zur Grenze“ in Reudnitz.
 Heute Abend Schweinsknochen
 von 6 Uhr an.

Heute Schweinsknochen
 mit Röhre, A. Farkert, Burgstraße 19.

Mittags-Tisch
 mit und ohne Abonnement, 1/2, u.
 1/2 Portionen.
 Klosterstraße 9, 1. Etage.
 Louis Tröbler.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf.
 tagl. Mittagst. Port. 20 u.
Böttberg 3, 1. empf. tagl. fräft. Mit-
 tagst. a Port. 20 u. 30 u.

Guter Mittagstisch sub R. 58 in der
 Expedition dieses Blattes.

Verloren
 von der Hühnerchen nach der Molte-
 straße eine Wisampelmähne.
 Gegen Belohnung abgegeben in Plagwitz,
 Ziegelstraße, Flemming's Restauration.

Verloren eine Stod-Swinge aus Zulo-
 Rebut. Gegen Belohnung abgegeben
 Gable's Gesehnstube, Tuchstraße.

Verloren ein rother Kinderstuh von
 Mittel- bis Lauchaer Straße. Gegen Bel.
 abzugeben Mittelstraße 25, im Bäderladen.
Verloren in der Windmühlstr. ein Paar
 Kinderstühle. Abzug. Löwen Weg 18.
Verloren eine messing. Bagen-Kapsel.
 Gegen Belohnung abzug. b. Hausmann,
 Pfaffenborner Straße Nr. 6.
Verloren ein Canarienvogel, grün m. Kappe.
 Geo. Bel. abzug. Grimm, Steinweg 59, D. III.

Aufforderung!
 Alle mir verkauften Gegenstände, deren
 Rückkaufrecht bis 15. Mai 1879 erloschen,
 müssen bis 15. Juni 1879 eingelöst oder
 prolongirt werden, da bis dahin sonst ohne
 Ausnahme anderweit verkauft werden.
 Lombard-Comptoir, Salzstraße 6.

Verkaufsgeschäft, Nicolaistraße 23, L.
 Alle noch vorhand. Gegenstände b. denen
 das Rückkaufrecht erloschen kommen am
 18. Juni d. J. zum Verkauf.

Verkaufsgeschäft, Peterssteinweg 13, L.
 Alle bis den 10. April sc. verfallenen
 Sachen werden vom 11. Juni sc. an verkauft!
 Nr. 2 der „Veipziger Zeite“ ist erschienen.

Bei ihrem Weggange nach Breslau sagt
 allen Freunden und Verwandten ein
 herzlich Lebewohl. — Veipzig, den 7. Juni 1879.
 August Bern, Wenz, geb. Wanger,
 nebst Tochter.

Gingefandt.
 Der Gemeinderath zu Reudnitz würde
 gewiß Dank ernten, wenn er die von fünf
 Architekten in Concurrenz angefertigten
 Entwürfe zur Realisirung — dem üblichen
 Gebrauch folgend — öffentlich ausstellte,
 damit das Publicum besonders ein Urtheil
 über Ausnutzung des Saalplatzes erlangt.
 Eintr für Biele.

Nr. 2 der „Veipziger Zeite“ ist erschienen.
Knauthain,
 1. Feiertag — im Park; die beiden finger-
 den Damen, wozu die eine hell — die
 andere dunkel gekleidet war, werden köp-
 lich um diesel. Mittheilung ihrer Adressen
 nebsten postlagernd unter Chiffre D. H. 25.
 Nr. 2 der „Veipziger Zeite“ ist erschienen.

Schnsucht!
 Gebieth abermals anonym erhalten, bitte
 um irgend welche nähere Angabe, im
 anderen Falle bedauere Empfangenes eben
 wohl als unwerthig vernichten zu müssen.
 Nr. 2 der „Veipziger Zeite“ ist erschienen.

Ne
 Für
 Bei de
 nicht i
 Gahlst
 Bei d
 Gerane
 Zu
 Hochm
 recht ber
 Fi
 zum B
 Kannel
 H. J. Ha
 Commis
 Johann
 Franz O
 Ernst H
 F. Schne
 Ku
 2
 W
 in Bure
 Bata
 der Halle
 In a
 II.
 Bei
 2003 a 1
 die Dire
 Fabrikstr
 Goh
 Bei
 3
 5
 laf
 brach
 Verlin
 Ber
 Dur
 Dresden
 selbst
 W
 und gew
 E
 Reudnitz
 Bernit
 1 bis 2
 Nachmitt
 Bier
 Dampf
 zu
 Ret
 Sent

Für die Hülfbedürftigen in Szegedin

Sind ferner noch eingegangen: Bei dem k. k. Oesterreichischen General-Consulat: Aus Blauen 1/2 B. 510 A 98 A...

Für die Abgebrannten in Tann a. d. Rhön

nehmen Beiträge entgegen: B. J. Hansen, Markt Nr. 14. J. J. Guth, Universitätsstraße Nr. 20.

Lotterie

zum Besten des Vereins zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungs-Anstalten Entlassene. Loosverkauf-Stellen:

Kanzlei der Kgl. Kreisverwaltung, Schütze-Feld, Café Francais. R. J. Hansen, Markt Nr. 14.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung.

Täglich geöffnet von 10-6 Uhr. Eintrittspreis 1 Mark.

Abonnementskarten A 15, gültig für die ganze Dauer der Ausstellung, sind im Bureau (Bühnenstraße) zu haben.

II. internationale Ausstellung von Race-Hunden

in Dresden am 22.-26. Juni 1879.

Bei Gelegenheit der Ausstellung findet eine Verlosung von Race-Hunden statt. Loos à 1 Mark.

Unentbehrlich

für seine Wäsche: Johnson's engl. Pat. - Stärkeglanz. In Originalpack. à 25 und 50 Pfg.

Berlin-Dresdener Eisenbahn-Stamm-Actien

Berlin-Dresdener Eisenbahn-Prioritäts-Stamm-Actien. Verkäufe ja Niemand jetzt seinen Actienbesitz.

Erstes diesjähriges Schützenfest

verbunden mit Fahnenweihe, in Röttha

wird abgehalten den 8., 9. und 10. Juni d. J. Sonntag, den 8. Juni:

Nachmittag 3 Uhr Parade-Musik, Sternschießen, Concert und von 5 Uhr an Ball.

Mittwoch 9 Uhr Empfang der eingeladenen Schützengesellschaften, Nachmittag 1 bis 2 Uhr Weihe der neuen Fahne, Parade-Musik nach dem Schützenhause.

Dampfkessel-Revisions-Verein für Halle u. Umgegend. Im Monat Mai er. wurden an Untersuchungen ausgeführt:

Rettings-Compagnie (freiwillige Feuerwehr). Heute Abend Generalversammlung.

Riedel'scher Verein.

Heute Sonntag den 7. Juni Abends 7 Uhr (Herren 1/2, 8 Uhr) Probe im grossen Saale des Gewandhauses zur „Neuten“ unter Leitung des Herrn Capellmeister Sucher...

Singakademie.

Chor-Verein für die Gewandhaus-Concerte. Heute Sonntag den 7. Juni Abends 8 1/2 Uhr, Probe in der Centralhalle.

Zöllner-Bund.

gefänge. Wegen Beschlussfassung über eine erhaltene Einladung bittet um zahlreichen Besuch.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Heute Sonntag den 7. Juni c. Monatsversammlung im Eldorado. - Steuerverwaltung. - Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Militär-Verein für Gundorf u. Umg.

hält Sonntag den 8. Juni sein Sommerfrühchen im neuen Saal des Herrn Wittig in Böhlitz-Obendorf, wozu wir Kameraden und Freunde freundlichst einladen.

Empfehlung.

Einem reisenden Publicum sowohl, als auch Gesellschaften und Vereinen, welche gern Aufzüge machen, empfehlen wir das Jagdhaus im Streitwalde bei Proßdorf.

Brief an bekannter Stelle.

Wo giebt es Hundeboden-Eierstapete zu kaufen? Hr. Dr. M. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Männergesang-Verein.

Morgen früh 6.30 Thüringer Bahnhof. Partie nach Wöda.

Bieler'scher Reitverein.

Sonntag den 8. Juni c. früh 7 Uhr Rendez-vous Lindenhal.

Austraen.

Sonntag den 8. bei künstlicher Bitterung Partie nach Grottenwitz. Abfahrt 12 Uhr 20 M. Bayerischer Bahnhof.

V. z. U. a. a. W. S.

Heute Abend Austritt im Heim.

Als Neuvermählte empfehlen sich: Friedrich Eduard Langloz, Mathilde Langloz geb. Brumm.

Felix Niemann, Johanna Niemann geb. Bauerbad.

Weinhold Striegler, Pastor in Ebnberg. Elisabeth Striegler geb. Zimmermann.

Carl Polenz, Mario Polenz, geb. Storz, Vermählte.

Heute wurde ein frommer Junge geboren. - Leipzig, den 5. Juni 1879.

Am 5. d. M. Nachmittags 2 Uhr starb nach langen Leiden mein lieber treuer Gatte Herr Mann und Vater, Gustav Fiedel, sanft und ruhig in seinem 66. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Sonntag Vorm. 11 Uhr vom Trauerhause, Lauch. Str. 16, auf statt.

Heute früh d. 5. Juni 4 1/2 Uhr starb unser einziges Kind Paula an Krämpfen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Max Frenzel in Raumburg a. S. mit Fräulein Minna Spindler daselbst.

Verlobt: Herr Alberto Furtado in Frankenberg mit Fräulein Jenny Retscher daselbst.

Verlobt: Herr Otto Schickel in Leipzig mit Fräulein Marie Ufer aus Rothvorwerk bei Freiberg.

Verlobt: Herr Victor Kluge in Oera ein Sohn, Herr Orgelbaumeister M. Richter in Steinthalmsdorf eine Tochter.

Verlobt: Herr Johann Dorothea verm. Dos geb. Schulz in Greiz, Herr fürstlich reussischer Physicus Medicinalrath Dr. Voetsch in Greiz.

Verlobt: Herr Christian Friedrich Widmann in Dresden, Frau Christ. Wilh. Seyl in Chemnitz.

Verlobt: Herr Hermann Raumann in Altenburg, Herr Refektorient Carl Friedrich Wolf in Oberrottenbach.

Verlobt: Herr Carl Dinkler in Dresden, Herr Adlermeister Fr. Ferd. Steinbäcker in Raumburg a. S.

Verlobt: Herr Carl Dinkler in Dresden, Herr Adlermeister Fr. Ferd. Steinbäcker in Raumburg a. S.

Glück Auf!

An der heute stattfindenden Beerdigung unseres Collegen Carl Reibler werden die Mitglieder gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Schwimmanstalt. Am 6. Juni: Temperatur des Wassers 14 1/2 °.

Fisoberbad, Schleußiger Weg. Temperatur 14 1/2 °.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20 °.

Bad Petersbrunn

Meteorologische Beobachtungen

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermom., Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke, Himmel.

Minimum der Temperatur - + 9° 0. Maximum - + 19° 2. *) Regnerisch.

— Das Elfer, 5. Juni. Die neueste, gestern ausgegebene Frequenzliste weist einen Besuch von 266 Badegästen nach, welche 472 Parteien angehören.

Vermischtes.

— In dem Dorfe Dürfel bei Schmiedeberg in Schlesien starb in diesen Tagen der vormalige Lehrer R. F. W. Wander, welcher bekanntlich in Folge seiner freisinnigen Anschauungen und Veröffentlichungen von der preussischen Regierung in den fünfziger Jahren gemahngelt und seines Amtes als Lehrer in Dirschberg entsetzt wurde. Der Herr Wander hat sich in seiner schriftstellerischen Laufbahn, namentlich durch die Herausgabe des „Deutschen Sprachwörter-Berikon“ in weiteren Kreisen bekannt gemacht. Leider war es Wander nicht vergönnt, auf die Vollendung seines großen Werkes, zu dem das Manuscript vollständig vorliegen soll, im Druck blicken zu können.

— Der internationale meteorologische Congress in Rom hat auf Vorschlag des Geh. Hofraths Prof. Bruhns, Directors der Leipziger Sternwarte, den Meridian von Greenwich allgemein für die meteorologischen Karten angenommen und dadurch die störende Verschiedenheit der Lage des 1. Meridians glücklich beseitigt. Diese Neuerung ist wichtig genug, um auch außerhalb der Fachkreise Interesse zu erregen. Wir füllen hieran noch die Mitteilung, daß unser obengenannter Landsmann die Präsidentschaft der meteorologischen Gesellschaft leider niedertret; wer sein Nachfolger wird, ist noch nicht feststehend.

— Der Fieberheilbaum. Von dem auch in Leipzig wohlbekannten I. F. Ministerialrath Dr. W. von Damm ist kürzlich in Wien ein kleines Schriftchen erschienen, das des interessanten Gegenstandes willen volle Beachtung verdient. Sein Titel ist: „Der Fieberheilbaum oder Blaugummibaum (Eucalyptus globulus).“ Sein Aufbau und seine Eigenschaften der Genußmachung von Campuländeren.“ Die Eucalyptus-Arten zählen zu der Klasse der Samenpflanzen mit echten Früchten, Ordnung der Rutenblättrigen. Es sind derselben bereits 160 bekannt. Der Eucalyptus globulus, der eigentliche „blaue Gummibaum“, ist in Neuholland einheimisch. Im Jahre 1857 kamen die ersten Samen nach Europa. Seitdem haben die Mittheilungen über die außerordentliche Wirkung, welche Anpflanzungen des Eucalyptus globulus in sumpfigen Gegenden zur Beseitigung der ungesunden Luft und zur Beherrschung der dadurch erzeugten Fieber ängern, überall großes Interesse erweckt. Keryliche Autoritäten haben das Gutachten abgegeben, daß der „Fieberheilbaum“ bei uns als „Zimerrillange“ cultivirt, als solche die dieselben Wirkung an äußert wie in sumpfigen Gegenden. Durch diese seine gesundheitsliche Bedeutung allein wird der „bläuliche Menschenfreund“ gewiß schon auf das heftigste empfohlen und verdient es, daß wir uns allgemein mit ihm umgeben.

* Stockholm, 1. Juni. (Arbeiterstreik.) In Schweden, welches bis dahin den Arbeiterläuzen, Streiks und Socialdemokratie so ziemlich verschont war, ist jetzt ein großer Arbeiterstreik ausgebrochen, und zwar in Sundsvall, wo die Arbeiter in den Eigengewerken Vornherdhängen verlangten. Die Anzahl der Streikenden beläuft sich auf 6000. Heber die Vorregeln der schwedischen Regierung schreibt man den „S. R.“ aus Stockholm: Das Vorgehen der Regierung war von vorn herein ein äußerst energisches. Der Präsident der Provinz, Landthobing Trefferberg, eilte sofort in Begleitung der ihm zur Verfügung stehenden militärischen Bedienung von Dornöland per Dampfschiff auf den Schauplatz des Streiks; von der Hauptstadt ging noch in der Nacht ein größerer Dampfer mit Gardetruppen ab, dem Tags darauf ein zweiter folgte; und nicht genug hiermit, auch ein für Uebungsfahrten in der Döise in Dienst gestelltes Geschwader von 6 Kanonenbooten und einem Minenschnepfer wurde nach Sundsvall beordert. Diese Vorregeln haben durchaus den Beifall der Presse gefunden; nur diejenigen radicalen Blätter, die die Handlung der Regierung mit Schmutz zu besudeln pflegen, sind erdost darüber und füllen sich auf die Seite der Arbeiter. Letzteren scheint die solche Entfaltung der bewaffneten Macht doch weniger imponirt zu haben, so daß zum Glück ein kühner Zusammenstoß nicht zu befürchten sein dürfte.

— Ein Telegramm aus Olympia vom 31. Mai berichtet von weiteren interessanten Funden. Nämlich von der kyanitischen Kirche fand man den Amazonenkopf von der Retope, welche den Kampf des Hercules mit der Amazone darstellt, sowie den Kopf der Iliaden Frau des Besigebels, im Südwesten den Unterbau einer großen ionischen Säule.

— Der „Allg. Zeitung“ schreibt man aus London, 2. Juni: Aus dem läßl rechnenden westlichen Norden von England kommen sondersbare Nachrichten über eine neue religiöse Tobsucht, angeregt durch die sogenannten „Feldhauptleute“ des „Heeres der Seligmacher“. Die Londoner Presse schweigt darüber. Wir liegen ausführliche Schilderungen vor, die einen tiefen Einblick in die geistige Verfassung der untersten Gläubigen in Northumberland und Durham thun lassen. Man glaubt sich ins dunkelste Mittelalter versetzt, in die Zeiten der Langmuth am Rhein und an der Mosel, von der die Limburger Chronik ein Erbanliches meldet. Den Mittelpunkt der Thätigkeit des „Heeres der Seligmacher“ bildet ein paar Wochen die Stadt Newcastle am Tyne. Es sind diesmal nicht, wie bei dem Wiedervermehrungs-Treiben der amerikanischen Wanderprediger Knox und Sankey, die untersten bürgerlichen Schichten noch auch die eigentlichen Arbeitelassen, in denen der Unfug spielt. Vielmehr hält sich die Bewegung wesentlich an die Victor Hugo'schen „Elenden“, an den verwa-

losten und verbrecherischen Theil einer in Unbillung versunkenen Bevölkerung. Das Gebahren auf den Versammlungen spottet in seiner Tollheit und seiner oft ins Sittenlose übergehenden Festgebundenheit aller Beschreibung. Die ganze Ausstattung einer Kunstler-Bande, der ganze Lärm einer heranziehenden Bude von fremdartigen und wilden Thieren kennzeichnet diese in geschlossenen Räumen wie auch unter freiem Himmel sich abspielende Karreibe. Barschen und Dirnen treten in Kotten und Kiegen dabei auf. Die „Regimenter“ stehen unter männlichen und weiblichen Hauptleuten; sie führen rote Fahnen mit blauem Rand und einer flammenden Sonne oder Stern in der Mitte. Die Inschrift lautet: „Blut und Feuer!“ Eine große Rolle spielt die „Hallelujah-Fibel.“ Sobald der pietistische Mattensänger zu geigen beginnt, geht es sofort merklich unter den Barschen und Dirnen zu. Wenn der Prediger seine Salomonische Weisheit zum Besten giebt, bewegen sich die „Hallelujah-Rädchen“ mit gefalteten Armen vorwärts und rückwärts. Dann singt Jeder und Jede nach beliebigem Ton. Man jubelt, schreit, stampft, tanzt, schwingt die Taschentücher. Man ruft: „Gefegnet sei der Herr!“ und: „Amen!“ — und alle Welt scheint sich Hüllich zu vergnügen. Unter den Rühmern ragt der „Riffonbrise“ hervor, der 33 Stein wiegt, ferner der „Einkwige Hauptmann“, der „Belebte Schornsteinfeger“, der „Hallelujah-Hansel“ und andere ins Raderhafte ungewendete Schwartenbälle, die an die Umgebung eines berühmten deutschen Räderhauptmanns erinnern. Jene feuchthafte Berücktheit, die so leicht unter einer rohen Renge ausbricht, trägt auch in diesem Falle die Früchte, die man aus der alten Limburger Chronik kennt. Mädchen entlaufen ihren Eltern, gehen ins gefegnete Heer der Seligmacher und haben bald den Rufen davon. Vielfache Klagen tauchen auf, daß diese Bewegung schon manchen Mädchen zur Reue gemacht hat. In einem Lande, wo die Sabbathstrenge dem Volke, namentlich in der Provinz, am Sonntag nur die Wahl zwischen dem stumpfsten Müßiggang und dem brennendsten Riechpulver läßt, hat eine von halb irrsinnigen oder auch pfliffig specialirenden Anregern solcher Massen-Theorien entzündete Bewegung leichtes Spiel. Die Mischung von Berühmtheit und von Besessenen giebt da die Renge leicht an. Wenn die menschliche Natur nicht anderweitig ihre Rechte findet, haßt sie auf diese angeblich „religiöse“ Weise über die Schür.

— An Abenteuererinnen, so schreibt die „New York Times“, hat wohl keine Stadt, selbst New-York nicht, eine so große Anzahl aufzuweisen, wie Washington. Diese Stadt hat sich seit Jahren jene treue, gefährliche und vollständig grundlos Menschenseuche zu ihrem Operationsfeld erloren. Dieselben zählen nach Hunderten und vertreten jede Classe und Stufe der menschlichen Gesellschaft; man trifft sie als Angestellte in den Departements, in den Hotels, in den „Boards“, Häusern, mit einem Wort überall da, wo überhaupt ein Mann zu verfahren oder einschuldeten ist. Die Aufgabe dieser Abenteuererinnen ist eine vielfache, ihr Treiben ist mit dem Mantel des Mysteriums bedeckt; sie suchen entweder Anstellungen oder treten als „Lobbyisten“ auf, um für eigene Ansprüche oder die ihrer Freunde zu arbeiten. Sie brauchen persönliche, politische, pecuniäre Unterstützung, kurz Alles, nur — keine Moral. Sie genießen den allerdings sehr zweifelhaften Ruf solcher Verschlagenheit und Heimliche, daß Männer in öffentlichen Stellen, die noch Ruf oder Eigenthum zu verlieren haben, sich vor ihnen entscheiden fürchten und gegen dieselben stets an ihrer Hut sind. Der verlorbene Salomon P. Chase, Finanzminister unter Präsident Lincoln, hatte es sich zum Grundsatz gemacht, während seines officiellen Aufenthaltes in Washington mit einem Frauenzimmer, was er nicht ganz genau kannte, nur in Gegenwart von Jemand zu sprechen oder zu verhandeln. Und so haben es auch viele Congressmänner und Inhaber von öffentlichen Aemtern sich zur Regel gemacht, niemals ein weibliches Wesen allein zu empfangen. Senator Chandler, der doch sonst in seinem Thun und Treiben nicht eben sehr delicat ist, ist es in diesem Punkte ganz besonders; ebenso Ben Butler, der sich im Uebrigen wohl vor keinem Teufel fürchtet. Sie und andere Beamte weigern sich entschieden, mit Frauen aus ihrem Zimmer oder sonstwo ohne Jemand zu verkehren. Die Erfahrungen Anderer, wenn nicht die von ihnen selbst erprobten, haben sie ängstlich und vorsichtig gemacht. Es giebt viele Männer, die sich sicherlich vor keinem Manne fürchten würden; wir zweifeln aber, daß es einen Mann giebt, der sich vor keiner Frau oder deren Teufeleien fürchtet. Wenn so, dann ist derselbe wie in Washington gewesen und dürfte ihm zur Erprobung seiner Unerfahrenheit ein zeitweiliger Aufenthalt daselbst anempfohlen werden.

(Eingefandt.)

Zwei Fragen

an die Kunstgewerbe-Ausstellungs-Commission.

1) Beabsichtigt die Kunstgewerbe-Ausstellungs-Commission durch Errichtung einer elenden Festerbude vor dem Ausstellungsgelände dem Laien viel leicht so oculos zu demonstrieren, welcher Unterschied zwischen einer solchen und einem schönen architektonischen Bauwerke sei? Wenn Dieses beabsichtigt wurde, so ist der Zweck vollständig erreicht. Andererseits wäre es wohl wünschenswerth, wenn oben erwähneter Bauwerkstätten an einen anderen Ort bingeführt würde, wo er nicht störend auf den annehmlichen Eindruck einwirkt, welchen man von dem schönen Ausstellungsgelände erhält.

2) Beabsichtigt die Kunstgewerbe-Ausstellungs-Commission nicht, für die Sonntage den Eintrittspreis auf 50 A zu ermäßigen, um auch den weniger bemittelten Besuchern und besonders Handwerkergehilfen den Eintritt in die Ausstellung zu erleichtern und dadurch Gelegenheit zu geben, die Kunst-

werte derselben in Augenschein zu nehmen? Der Besuch an den Pfingsttagen i. B. wäre gewiß viel größer gewesen, als er in Wirklichkeit war; auch würde Mancher gewiß öfters die Ausstellung besuchen, wenn er mit Weib und Kind anstatt 1 A für die Person, nur 50 A zu bezahlen brauchte, was in dieser Zeit der allgemeinen Sparfamkeit immer noch in Erwägung gezogen zu werden.

Im Antwort bittet Einer, der jeden Tag am Ausstellungsgelände vorüber gehen muß.

Briefkasten.

Die Verfasserin des mit A. unterzeichneten „Eingefandt“ in der Donnerstag-Nummer des Tagesblatts wird in ihrem eigenen Interesse dringend gebeten, ihre genaue Adresse bei der Redaction des Tagesblatts abzugeben.

Das

Königl. Sächs. Meteorologische Bureau

veröffentlichte im Monat Mai 31 Gesamtprognosen, und zwar 31 in Bezug auf den Witterungscharakter im Allgemeinen, 26 auf die Windrichtung, 31 auf die Windstärke, 29 auf die Temperatur und 29 auf Niederschläge und Gewitter.

Die Prüfung der Prognosen an der Hand der täglich von 9 sächsischen meteorologischen Stationen eingehenden Witterungsberichte ergab folgende Procentziffern:

Table with 7 columns: Witterungscharakter, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, Niederschläge u. Gewitter, Ueberrausp. Includes rows for a) volle Uebereinstimmung, b) theilweise Uebereinstimmung, c) Nichtübereinstimmung.

Ganz unabhängig haben die Herren Prof. Neubert in Dresden, Prof. Hindemann in Annaberg und Astronom Poppa in Leipzig die Prognosen geprüf und für ihre Stationen die nachstehenden Procentziffer der Treffer erhalten. (Die Hälfte der „Theilweisen Uebereinstimmungen“ ist den vollen Treffern zugerechnet.) Nehmen wir gleichzeitig noch die Prüfung für Chemnitz und Rittau, die nach den täglich einlaufenden Wetterkarten ausgeführt ist, hinzu.

Table with 7 columns: Witterungscharakter, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, Niederschläge, Ueberrausp. Lists cities like Dresden, Annaberg, Leipzig, Chemnitz, Rittau.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 6. Juni, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Table with 5 columns: Ort, Barom. u. d. Meeresniv., Wind, Wetter, Temperatur in Grad. Lists various cities and their weather conditions.

1) Früh Thau. 2) Nachts Gewitter und Regen.

Uebersicht der Witterung. Durch das Steigen des Barometers im Norden und das Fallen im Süden ist die Luftdruck-Vertheilung gleichmäßiger geworden und herrschen auf dem ganzen Gebiete meist nur schwache Winde, die im Nordseegebiete unter Einfluss einer über Irland, England und Nordwest-Frankreich liegenden Depression stehen, im Ostseegebiete durch ein über Finnland liegendes barometrisches Minimum bedingt werden. Das Wetter ist über Nordenorpa und an der deutschen Küste außer Ostpreussen vielfach heiter, sonst vorwiegend trübe, über West-Centralorpa stellenweise regnerisch. Die Temperatur ist über der Südhalbe Centralorpas nahezu normal, auf der Nordhalbe dagegen liegt sie noch etwas unter der Normale. In Südwest-Deutschland fanden gestern Gewitter statt.

Witterungs-Aussicht

auf Sonnabend, 7. Juni. Bei schwachen bis mäßigen, vorerst östlichen, dann umlaufenden Winden meist trübes Wetter mit weiterer Abkühlung und stellenweisen Niederschlägen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 6. Juni. Se. Majestät der Kaiser hat gut geschlafen. Die Geschwulst ist in weiterer erfreulicher Abnahme begriffen.

Berlin, 6. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nachdem der Kaiser schon vor einigen Wochen die Absicht zu erkennen gegeben habe, zur goldenen Hochzeitfeier Begnadigungen oder Strafmilderungen auf vorgängige Gesuche und nach der Prüfung des einzelnen Falles in umfangreichem Maße als zu gewöhnlichen Zeiten eintreten zu lassen, habe derselbe durch eine in der Vormoche erlassene Bestimmung seine Genehmigung ausgesprochen, unter gewissen Voraussetzungen auch den in Folge der vorjährigen Kitenale wegen Majestätbeleidigung zu Gefängnis Verurtheilten Begnadigung zu gewähren; auch bezüglich der wegen Auswanderung oder Controloentziehung strafwürdiger Militärpflichtigen wurden Begnadigungen stattfinden.

Braunschweig, 5. Juni. Die Lehrerverammlung nahm heute folgende Resolution an: Die Vollendung von der Schule mit dem vollendeten 14. Lebensjahre ist zur Erlangung einer guten Volksschule erforderlich und es sind deshalb obligatorische Fortbildungsschulen für beide Geschlechter zu errichten. — Als nächster Versammlungsort wurde Karlsruhe gewählt und alsdann die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser geschlossen.

München, 5. Juni. Die Einberufung des bayerischen Landtags ist für den 14. Juli in Aussicht genommen.

Kopenhagen, 5. Juni. Bei dem aus Anlaß der Universitäts-Jubelfeier heute stattgehabten Festdiner dankte der russische Gesandte, Staatsrath Mohrenheim, in dänischer Sprache Namens der an der Feier theilnehmenden Gäste, insbesondere auch der Vertreter der finnländischen Universität Oulinsford und brachte einen mit großem Beifall aufgenommenen Toast auf die Universität Kopenhagen aus, in welchem er darauf hinwies, daß das Ansehen eines Landes immer dem Ansehen und der Bedeutung seiner Universität entspreche.

Paris, 5. Juni. Der Deputirtenkammer wurde vom Handelsminister heute ein Gesuchentwurf, betreffend die Verlängerung der bestehenden Handelsverträge auf 6 Monate, vorgelegt.

Paris, 5. Juni. Nach weiteren aus Algier eingegangenen Nachrichten sind die in der Provinz Constantine ausgebrochenen Unruhen unerlässlich und beschränken sich auf einen zwischen dem Stamm Ouled Daoud und dem Stamm Ouled Boustiman ausgebrochenen Streit.

Paris, 5. Juni. Die Academie hat beschlossen, die feierliche Aufnahme Henri Martin's auf den 13. December anzubekommen und den Akademiker Rarmier zu beauftragen, an Stelle Emile Ollivier's die Erweiterungsrede auf die Ansprache Henri Martin's zu halten.

Florenz, 5. Juni. In dem wegen Verwehens von Desinfektionsmitteln vor dem hiesigen Schwurgerichtshof geführten Proceß wurden ein Angeklagter zu lebenslänglicher Strafverbaustrafe, 2 Angeklagte zu 20 jährigem Gefängnis, 4 Angeklagte zu 19 jährigem Gefängnis verurtheilt, 2 Angeklagte wurden freigesprochen.

Petersburg, 6. Juni. Die Großfürstin Maria Paulowna verbrachte die Nacht vom 4. zum 5. Juni sehr gut. Temperatur 5 Uhr Morgens 36,9 Grad. Der Kaiser empfängt täglich Berichte über den Zustand seiner Schwiegertochter.

Sinla, 5. Juni. Jacob Khan beabsichtigt, am 8. d. nach Kabul zurückzukehren. Derselbe hat dem Vicerönig von Indien seinen Dank für den ihm zu Theil gewordenen Empfang ausgesprochen und zugleich angezeigt, daß er dem Vicerönig voranschicklich gegen das Ende des Winters einen Besuch abstatten werde, nachdem er die Angelegenheiten seines Reiches geordnet haben werde.

Washington, 5. Juni. Die demokratische Convention von Ohio hat eine Resolution angenommen, welche Schutz für die Rechte aller naturalisirten, im Auslande sich aufhaltenden amerikanischen Bürger verlangt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 6. Juni. (Privattelegramm.) Der König und die Königin von Sachsen treffen am 10. Juni Abends zur goldenen Hochzeitfeier hier ein. Im Gefolge derselben werden sich Generaladjutant Krug v. Nidda, Oberhofmeister Vöttichow, die Hofdamen v. Einshel und v. Lägerode und Ordnonanzofficier v. Kirchbach befinden. Die Majestäten werden im königlichen Schloß residiren.

Berlin, 6. Juni. In der heutigen Bundesrathssitzung wurde der Antrag Bayerns zu dem Gesetze über die Verfassung und Verwaltung Elsaß-Lothringens, das kein regierender deutscher Fürst Statthalter von Elsaß Lothringen werden dürfe, mit Mehrheit angenommen. In den Text des Gesetzentwurfs, welcher bekanntlich schon dem Reichstage vorliegt, kommt obige Bestimmung nicht, dieselbe wird vielmehr in das Sitzungsprotokoll des Bundesrathes aufgenommen. — Ueber den Antrag des Specialausschusses, betreffend die Annahme der Behandlungskart des Gesetzentwurfs über das Eisenbahn-Gütertarifwesen, wurde die Beschlußfassung ausgesetzt, weil die Vertreter mehrerer Regierungen noch nicht informiert waren. Der Gesetzentwurf soll sofort im Plenum beraten und darüber abgestimmt werden. Minister Hofmann theilte in der Sitzung mit, der Gesetzentwurf solle noch in dieser Reichstagsession jedenfalls erledigt werden.

Täglich fällige Verbindlichkeiten... 856,736. Sum. 253,797

Table with 3 columns: Item, Amount, Unit. Includes 'Totalreserve', 'Notenumlauf', 'Baarvorrath'.

Paris, 6. Juni. Runahme. Saarvorrath... 8,198,000 Frs.

Table with 3 columns: Item, Amount, Unit. Includes 'Saarvorrath', 'Beim- und Vorläufe', 'Notenumlauf'.

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 28. Mai.

Verlosungen. Stadt Triest 100 fl. Loose vom Jahre 1855.

Table with 3 columns: Lot number, Amount, Unit. Lists various lot numbers and their values.

Wattland, 31. Mai. Seidenwollenbericht. Während der vier ersten Tage der Woche...

Wattland, 3. Juni. Seide. Die drei Seidenwollen-Anstalten haben heute registriert...

Wattland, 3. Juni. Seide. Die Seidenwollen-Anstalt hat heute registriert...

Wattland, 3. Juni. (N. P. D. R.) Fremde Manufacturwaren. Auch in dieser Woche...

Die hiesigen Fabrikanten sind so organisiert, daß sie denartige Bedürfnisse befriedigen können...

Vergleichende Aufstellung des Imports von Wolle...

Table with 3 columns: Year, Quantity, Unit. Compares wool imports for 1875, 1876, and 1877.

Wien, 6. Juni. Der Wollemarkt hat, kaum begonnen, bereits geendet. Um 9 Uhr war mit Ausnahme einiger Popen Baumwolle alles verkauft...

Wien, 6. Juni. (W. L. S.) Die gestrige Wollauktion war unruhig, australische Wollen stiegen, Capwollen unruhig.

Wien, 6. Juni. (Der Wollemarkt.) Wolle. Seit unserem letzten Bericht vom 28. März haben sich die Preise an unserem Markt im Allgemeinen nicht wesentlich verändert...

Wien, 6. Juni. Wollwolle rubia, wollene zweifelhafte Garne matt, wollene Stoffe besser.

Wien, 6. Juni. Wollwolle rubia, wollene Stoffe besser. Antwerpen, 6. Juni. Umsatz von Wollen 876 Stiel...

Wien, 6. Juni. Baumwollwollen rubia. Umsatz 600 Ballen, sehr ord. Bauhanna per August 87 Frs.

Wien, 6. Juni. Baumwollwollen rubia. In allen Branchen herrscht vollständiger Mangel an Bedarf...

Wien, 6. Juni. Baumwollwollen rubia. Die letzten Nachrichten sind vom 12. Mai. Die in unserem letzten Bericht gemeldete lebhafteste Thätigkeit...

der Saison wenig Auf, auf dieser Grundblase Transaktionen aufzuklären. Die Umsätze der Woche...

Wien, 6. Juni. (Original-Weichenbericht.) Baumwolle, namentlich für nordamerikanische Sorten, neuerdings wesentlich höher...

Wien, 6. Juni. (Original-Weichenbericht.) Baumwolle, namentlich für nordamerikanische Sorten, neuerdings wesentlich höher...

Wien, 6. Juni. (Original-Weichenbericht.) Baumwolle, namentlich für nordamerikanische Sorten, neuerdings wesentlich höher...

Wien, 6. Juni. (Original-Weichenbericht.) Baumwolle, namentlich für nordamerikanische Sorten, neuerdings wesentlich höher...

Wien, 6. Juni. (Original-Weichenbericht.) Baumwolle, namentlich für nordamerikanische Sorten, neuerdings wesentlich höher...

Wien, 6. Juni. (Original-Weichenbericht.) Baumwolle, namentlich für nordamerikanische Sorten, neuerdings wesentlich höher...

Wien, 6. Juni. (Original-Weichenbericht.) Baumwolle, namentlich für nordamerikanische Sorten, neuerdings wesentlich höher...

Wien, 6. Juni. (Original-Weichenbericht.) Baumwolle, namentlich für nordamerikanische Sorten, neuerdings wesentlich höher...

Wattland, 4. Juni. Von den 101,300 Ballen Kaffee, die am 11. Juni in Amsterdam zur Auction...

Wattland, 4. Juni. Von den 101,300 Ballen Kaffee, die am 11. Juni in Amsterdam zur Auction...

Wattland, 4. Juni. Von den 101,300 Ballen Kaffee, die am 11. Juni in Amsterdam zur Auction...

Wattland, 4. Juni. Von den 101,300 Ballen Kaffee, die am 11. Juni in Amsterdam zur Auction...

Wattland, 4. Juni. Von den 101,300 Ballen Kaffee, die am 11. Juni in Amsterdam zur Auction...

Wattland, 4. Juni. Von den 101,300 Ballen Kaffee, die am 11. Juni in Amsterdam zur Auction...

Wattland, 4. Juni. Von den 101,300 Ballen Kaffee, die am 11. Juni in Amsterdam zur Auction...

Wattland, 4. Juni. Von den 101,300 Ballen Kaffee, die am 11. Juni in Amsterdam zur Auction...

(aat wurden zu 21/ per Cwt. aus dem Markte genommen; gute deutsche Saat zu 19/ per Cwt. ab Speicher; geringe deutsche Saaten immer noch zu 19/ bis 16/ per Cwt. e. l. erhältlich. Antifaat hält sich fest und begehrt; Zufuhren fehlen. Durchschnittspreis nominell 50/ per Cwt. e. l. Foenam grasseum bleibt fest zu 6 1/2 Rtlr. per Tonne ab Speicher. Die Nachfrage für gute Rapsfaat hat bei der durch das Wetter auf die letzte Minute zurückgehaltenen Verjüngung plötzlich große Anforderungen an die Lager gestellt und befestigt sich Preise um mehrere Schillinge. Prima holländ. Saat liegt auf 87/6, holländische Saat auf 84/ per 424 Pfd. ab Speicher. Von englischer Saat ist nur noch wenig und geringe Qualität übrig. — Weinsaat erhält sich in der Gegend der Käufer. Reine Waare 63/ per 424 Pfd. ab Speicher. — Gelbe Senfsaat in guter Tendenz für Prima und Mittelorten, 7/ bis 10/ per Bushel ab Speicher. — Weißer Dinkel fest zu vollen Preisen, 50/ per 424 Pfd. ab Speicher. — In Kleesaat war das Geschäft äußerst ruhig; nur Luzerne besser gehalten und höher. Incarnattee für Export nach Frankreich erhielt hohe Preise. Gute 1878er Waare 29/ bis 30/ per Cwt. e. l. ab Speicher; 1879er 50/. — Wicken fest. — Garicotbohnen streuen sich immer noch reger Nachfrage und geben beste Sorte französische zu 68/ und II. Sorte französische zu 58/ per 504 Pfd. um. Mittelorte holländische Bohnen erzielten 60/, gute deutsche und italienische 50/ per 504 Pfd. ab Speicher. Weiße Riesenbohnen in kleinen Losen auf zu placieren, 9/ bis 10/ per Bushel ab Speicher. Feuerbohnen ohne alle Nachfrage, da Saatzeit dafür schon zu weit vorgeht. In Flageolet und Regenerbohnen ebenfalls gedrückt. — Egyptische Linsen ruhiges Geschäft, ganze 48/ per 480 Pfd. e. l.; gelblich 80/ per 480 Pfd.; deutsche und französische Linsen wenig begehrt 50/ bis 60/ per 504 Pfd. — Blaue Erbsen begehrt.

Wauke, No. 19. Mai. Tabak. (Wochenbericht.) Die Zufuhren betragen 375 Ctr. gegen 425 und 700 in den beiden vorhergehenden Wochen, die Verkauf 688 Ctr. gegen 641 in den vorhergehenden und 1896 in der Parallelwochen des Vorjahres. Von Tabak neuer Ernte wurden 9382 Ctr. gegen 34,411 und 18,184 in den Parallelwochen der beiden Vorjahre verkauft. Preise lassen eine Avance erwarten, besonders die für einheimische Fabrication passenden Sorten sind 50—75 c. per 100 Pfd. höher als anfangs des Monats. Für den Export wurde wenig gethan.

Wauke, 2. Juni. Kupfer in Barren an Bord 17 Dollars 10 c. — Wechselkurs auf London 31 d. — Kupfer-Castles 6700 Tons.

Wauke, 4. Juni. Hopfen. Die Bitterung ist veränderlich und regnerisch und bei warmer Temperatur der Vegetation im Allgemeinen nicht nachtheilig, während in tieferen Lagen für Saaten und Hopfen trockeneres Wetter erwünscht wäre. Die Hopfen-Länge macht indes gute Fortschritte; in unferen landigen Lagen bringt der ständige Regenschauer kräftigen Wuchs, und das bisherige, durch die kalte Frühjahrswitterung veranlasste Zurückbleiben der Reben bietet keinen Anlass mehr zur Klage. Wegen der Festtage ist vom Markte wenig zu berichten. Am Dienstag-Markte gingen nur 80 bis 90 Ballen ab, welche meistens aus Mittel- und geringer Waare bestanden; von guten Sorten sind nur stück Ballen zu 80—90 A angekauft. Ueberhaupt erstreckt sich bei der vorgeschrittenen Jahreszeit der Einkauf nur auf den dringenden Bedarf für Brauereibetriebe, denn auf den diesjährigen Ernteausfall kann Niemand speculieren. Von England sind keine Aufträge eingelaufen; das dieselben zu einer Besserung der Ernte unseres Marktes Anlass geben, steht nicht zu erwarten, weil die entsprechenden Exportwaare nicht mehr vorhanden ist. Heute war das Geschäft sehr still; es gingen bloß 30 Ballen ab. (R. D. B.)

Wauke, 29. Mai. (van Hartwegen und den Bremen.) Wir hatten heute mehrere Aufuhren von Haberreis und in Folge davon sind auch unsere Preise wieder billiger; da jedoch die allgemeinen Nachrichten nicht sehr günstig lauten, so glauben wir wohl annehmen zu dürfen, daß kein neuer Preisrückgang zu erwarten ist, und notiren nun franco Station Rotterdam: Ia doppelt gefassten Haberreis fortirt 60 A, do. do. unfortirt 54 A, Ia do. Haberreis 60 A, Ia Benfische 32 A, Alles per Tonne. — Neue Schottische Matjes-Heringe. Wir empfangen vornehmlich die ersten Zufuhren und zwar die Qualität recht genügend. Jetzt bekommen wir regelmäßig zweimal wöchentlich frische Zufuhren. Wir notiren heute: Neue Schottische Matjes-Heringe in Original-Packung 60 A, do. fortirt und ausgepackt in Original-Packung 70 A per Tonne, do. in holländischer Sortirung und Packung 46 A per Tonne, do. do. 26 A per Tonne, do. do. 14 A per Tonne, do. do. 8 A per Tonne. Bei Abnahme mehrerer Tennen verhältnismäßig billiger. Normwegische Heringe in Original-Packung circa 525 Stück 34 A, do. in holländischen Gebinden circa 550 Stück 45 A per Tonne. — Sardellen. Die Fangberichte lauten fortwährend sehr ungünstig, wodurch der Artikel sehr fest und in steigender Tendenz ist. Wir notiren heute freibleibend: Rommidenbatter 1878er 56 A, Bergen op Roemer 1878er 62 A per Anker.

Wauke, 6. Juni. (Slington-Biermarkt.) An den Markt gebracht waren 1800 Stck Hornvieh, 8000 Schafe, 100 Rälber. Begehrt wurde per Stone von 8 Pfd.: Für Ochsenfleisch 4s — 4s 8d, für Hammelfleisch 4s — 4s 6d, für Schweinefleisch 3s 8d — 4s — 4s.

Wauke, 1. Juni. Der Rübenschmitt hat bereits am 30. vor. Monats bei sehr günstiger Witterung begonnen und wird mit Aufgabot aller Kräfte fortgesetzt. Die Quantität dürfte befriedigend werden; über die Qualität kann erst nach gänzlicher Einbeimung und Ausbruch Genaueres entschieden werden. Die ersten Zufuhren in Rübren werden so ziemlich in der ersten Hälfte dieses Monats zu Markte kommen. Der Rübenschmitt ist nach dem gegenwärtigen Stande vor Ranzie bis spätestens zum 15. d. Mts. zu geendigten.

Wauke, 5. Juni. (Original-Productenmarkt.) Bericht von Joseph Strauß, Agent.) R e b l I R. 1 40 A, do. R. 2 38 A, do. R. 3 32 A, do. R. 4 28 A, do. R. 5 22 A — Roggenmehl I, (Berliner Marke) 22 1/2 A, do. I. (Berliner Marke) 20 1/2 A, do. II. (Berliner Marke) 15 1/2 A, do. — Weizen, effectiv bester ab Bahnnot hier 22 1/2 A, ab unferer Umgegend 22 bis 22 1/2 A, do. fremder, je nach Qualität 13 1/2 bis 22 1/2 A — Roggen, je nach Qualität 13 1/2 bis 15 A, do. — Gerste, do. 17—18 A — Hafer, do. 14 1/2—15 1/2 A — Rohlflamen, do. 28—29 A — Erbsen, do. 19—27 A — Wicken, do. 14

bis 16 A — Linfen, do. 17—26 A — Bohnen, weiße do. 19 1/2 A — Rüböl, detail 88 A — Stimmung ruhig. Die Preise verziehen sich (sämmtlich per 100 Pund Roggenmehl — 100 Kilo. — Frucht Frankfurt a. M. — Leipzig beträgt 1.73 A per 100 Kilo.

Wauke, 6. Juni. Kartoffelspiritus. Vorrath reichlich, Termine höher. loco ohne Faß 53 1/2—53 1/2 A, ab Bahn 54 A, per Juni und Juni-Juli 53 1/2 A, per Juli-August 54 1/2 A, per August-September 55 A, per September 55 1/2 A, per October 55 A, per 10,000 Broc. mit Uebernahme der Gebinde 4 A per 100 Liter. — Rübrenspiritus höher begehrt. loco und Juni 51 1/2 A, per Juli-October 52 1/2 A.

Wauke, 6. Juni. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 Broc., pr. Juni-Juli 49.50, pr. Juli-August 50.00, pr. Septbr.-Octbr. 50.00, — Weizen pr. Juni-Juli 180.00, — Roggen pr. Juni 123.00, pr. Juni-Juli 122.50, pr. September-October 128.50. — Rüböl pr. Juni 55.50, pr. Septbr.-October 56.00, — Rint rubia. — Wetter: Schön.

Wauke, 6. Juni. Getreidemarkt. Weizen, hiesiger loco 21.00, fremder loco 20.00, pr. Juli 19.35, pr. Roobr. 19.65, — Roggen, loco 16.00, pr. Juli 12.20, pr. Roobr. 12.95, — Hafer, loco 16.00, — Rüböl, loco 29.70, pr. Octbr. 30.20, — Stettin, 5. Juni. Getreidemarkt. Weizen pr. Juni-Juli 190.50, pr. September-October 194.50, — Roggen pr. Juni-Juli 119.50, pr. September-October 129.50, — Rüböl 100 Kilogr. per Juni 56.75, pr. September-October 57.25, — Rübren pr. September-October 263.00, — Spiritus loco 52.20, pr. Juni-Juli 51.80, pr. August-September 53.80, pr. September-October 53.00, — Petroleum pr. Juni 10.00.

Wauke, 6. Juni. Spiritus pr. Juni 49.40, pr. Juli 50.30, pr. August 51.00. Gefündigt 35,000 Liter. Behauptet.

Wauke, 6. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine rubia. Roggen loco still, auf Termine rubia. Weizen per Juni-Juli 192 Br., 191 Ctr., pr. September-October 195 Br., 194 Ctr., — Roggen per Juni-Juli 121 Br., 120 Ctr., pr. Septbr.-October 126 1/2 Br., 125 1/2 Ctr., — Hafer rubia. — Gerste rubia. — Rüböl still, loco 59, pr. October 59 1/2, — Spiritus rubia, pr. Juni 57 Br., pr. Juli-August 58 Br., pr. August-September 59 Br., pr. September-October 40 Br. — Kaffee fest, aber ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 8.50 Br., 8.60 Ctr., pr. Juni 8.60 Ctr., pr. August-December 8.20 Ctr. — Wetter: Schön.

Wauke, 6. Juni. Tabak. Umsatz 77 Faß Virginia, 400 Baden Türkei. — Petroleum, raff. Standard white loco 8 A 10 c, August-December 8 A begehrt und Käufer. — Baumwolle. Umsatz 580 Ballen Nordamerikanische in Auction. Arabis. — Schmalz, Bilanz 35 1/2 A, Feil. — Speck, halb hirt halb lang 27 1/2 A, Feil. — Woll. Umsatz 27 Ballen Buenos-Ayres. — Feil. Umsatz 1000 Ballen.

Wauke, 6. Juni. Petroleum niedriger. (Schlußbericht.) Standard white loco 8 1/2, pr. Juli 8.00, pr. August 8.00, pr. September-December 8.10.

Wauke, 6. Juni. Productenmarkt. Weizen loco schwarze Berthe. Termine matter, pr. Frühjahr 10.06 Ctr., 10.10 Br. — Hafer per Frühjahr 6.70 Ctr., 6.75 Br. — Mais per Frühjahr 6.25 Ctr., 6.27 Br. — Wetter: Brachidol.

Wauke, 6. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen pr. October 155.

Wauke, 6. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. — Roggen fest. — Gerste rubia.

Wauke, 6. Juni. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 30 bez., 20 1/2 Br., pr. Juli 30 bez., 20 1/2 Br., pr. September-20 1/2 Br., pr. September-December 21 1/2 Br. — Weichend.

Wauke, 6. Juni. Productenmarkt. Weizen fest, pr. Juni 27.50, pr. Juli 27.50, pr. Juli-August 27.50, pr. September-December 27.50, — R e b l I fest, pr. Juni 59.00, pr. Juli 59.75, pr. Juli-August 60.00, pr. September-December 60.75, — Rüböl still, pr. Juni 81.00, pr. Juli 81.50, pr. Juli-August 81.75, pr. September-December 82.25, — Spiritus rubia, pr. Juni 54.25, pr. September-December 55.00.

Wauke, 6. Juni. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 13, do. in New-Orleans 12 1/2, — Petroleum in New-York 8, do. in Philadelphia 7 1/2, rohes Petroleum 6 1/2, do. Pipe line Certificat — D. 71 c. — R e b l I 3 D. 90 c. — Rother Winterweizen I D. 17 c. — Mais (old midd) 44 c. — Ruder (fair refining) 25 c. (cavados) 6 1/2, — Kaffee (Rio) 13 1/2, — Schmalz (Watte Bilanz) 6 1/2, do. Fairbanks 6 1/2, — Speck (Loct clear) 5 c. — Getreidefracht 4 1/2.

Wauke, 6. Juni. (Producten-Bericht von B e r l i n & C o.) Wind: SW. Barometer: 28, Thermometer: früh + 9°. Wetter: hell und windig. Für Getreide auf Termine zeigte sich heute ein Uebergewicht des Angebots, in Folge dessen die Preise etwas nachgeben mußten. Der Verkehr war beschränkt. — Von effectiver Waare gab es reichliche Ankerbietungen, die durchweg etwas billiger erlassen werden mußten. — Rüböl war auf gefragt und brachte wesentlich bessere Preise. — Rint Spiritus war es fest; — nur vorübergehend, während der Rübdingungen ermattete die Stimmung.

Wauke, 6. Juni. (Schlußbericht.) Weizen pr. 1000 Kilo loco 115—120 A nach Qualität gefordert, gelber Wärfcher 190 A ab Bahn bez., pr. Juni-Juli 196—194 1/2 A bez., pr. Juli-August 198 A Br., pr. September-October 196 1/2 A bez., Gefündigt 10,000 Centner. Rübdingungspreis 194 1/2 A.

Wauke, 6. Juni. (Schlußbericht.) Weizen pr. 1000 Kilo loco 115—138 A nach Qualität gefordert, gelber Wärfcher 190 A ab Bahn bez., pr. Juni-Juli 196—194 1/2 A bez., pr. Juli-August 198 A Br., pr. September-October 196 1/2 A bez., Gefündigt 10,000 Centner. Rübdingungspreis 194 1/2 A.

October 189 1/2 A bezahlt, per October-December 183 A bezahlt. Mais pr. 1000 Kilo loco 114—120 A nach Qualität gefordert. Erbsen per 1000 Kilo Roggenwaare 135—136 A, Futterwaare 125—126 A nach Qualität gefordert.

Wauke, 6. Juni. (Original-Producten-Bericht.) In den letzten Tagen ist im Getreidegeschäft Neues von telana nicht vorgefallen, die Festtage haben die erste Wochenhälfte in Anspruch genommen und da Motive zur Anregung der Speculation nicht vorliegen, so muß die momentane Situation als vollkommen farblos bezeichnet werden. Das unleren Btzg betrifft, so ist derselbe, wie wir schon jüngsthin erwiderten, bereits seit Monaten für Weizen, namentlich für gute hier gangbare Qualitäten günstig gestimmt und bleiben Course: Weizen ab unferer Umgegend 22—22 1/2 A, fremder von 20—22 1/2 A je nach Qualität und Herkunft. — Roggen ist wieder in das alte rubige Fahrwasser zurückgekehrt und insbesondere sind russische Sorten außer Bedarf am Markte. Eigner, welche die Waare nicht speichern wollen, drängen sich zum Verkauf. Ia. Roggen bleibt bis 15 1/2—16 A, russische Sorten von 13—14 1/2 A je nach Qualität. — Gerste ohne Handel. — Hafer blieb in effectiver Waare seitens unferer Händler und Consumenten begehrt und da Bahnsufuhren kaum nachwachsen und über den größeren Theil der schwimmenden Ladungen bereits disponirt war, mußten Käufer in erhöhter Forderung willigen; feinste Qualität Hafer bleibt 15 1/2—16 1/2 A, andere Sorten abwärts 14 1/2 A. — Hülsenfrüchte umgeloß. — Am Wehlmarkt ist nicht viel passirt; die Stimmung bleibt fest, nur wollen Käufer ungeru an Bestände abzurufen, weil sie die jetzt bevorstehenden heißen Tage fürchten, es wurden denn auf die Offerten auch meist abfallende Gegenangebote gemacht und Abschlüsse dadurch vereitelt. — In Futterhoffen ist nicht umgegangen, weil die Ankerbietungen von außen im Allgemeinen zu hoch für hier sind. — Raps und Rüböl umgeloß.

Wauke, 6. Juni. (Original-Producten-Bericht.) In den letzten Tagen ist im Getreidegeschäft Neues von telana nicht vorgefallen, die Festtage haben die erste Wochenhälfte in Anspruch genommen und da Motive zur Anregung der Speculation nicht vorliegen, so muß die momentane Situation als vollkommen farblos bezeichnet werden. Das unleren Btzg betrifft, so ist derselbe, wie wir schon jüngsthin erwiderten, bereits seit Monaten für Weizen, namentlich für gute hier gangbare Qualitäten günstig gestimmt und bleiben Course: Weizen ab unferer Umgegend 22—22 1/2 A, fremder von 20—22 1/2 A je nach Qualität und Herkunft. — Roggen ist wieder in das alte rubige Fahrwasser zurückgekehrt und insbesondere sind russische Sorten außer Bedarf am Markte. Eigner, welche die Waare nicht speichern wollen, drängen sich zum Verkauf. Ia. Roggen bleibt bis 15 1/2—16 A, russische Sorten von 13—14 1/2 A je nach Qualität. — Gerste ohne Handel. — Hafer blieb in effectiver Waare seitens unferer Händler und Consumenten begehrt und da Bahnsufuhren kaum nachwachsen und über den größeren Theil der schwimmenden Ladungen bereits disponirt war, mußten Käufer in erhöhter Forderung willigen; feinste Qualität Hafer bleibt 15 1/2—16 1/2 A, andere Sorten abwärts 14 1/2 A. — Hülsenfrüchte umgeloß. — Am Wehlmarkt ist nicht viel passirt; die Stimmung bleibt fest, nur wollen Käufer ungeru an Bestände abzurufen, weil sie die jetzt bevorstehenden heißen Tage fürchten, es wurden denn auf die Offerten auch meist abfallende Gegenangebote gemacht und Abschlüsse dadurch vereitelt. — In Futterhoffen ist nicht umgegangen, weil die Ankerbietungen von außen im Allgemeinen zu hoch für hier sind. — Raps und Rüböl umgeloß.

Wauke, 6. Juni. (Original-Producten-Bericht.) In den letzten Tagen ist im Getreidegeschäft Neues von telana nicht vorgefallen, die Festtage haben die erste Wochenhälfte in Anspruch genommen und da Motive zur Anregung der Speculation nicht vorliegen, so muß die momentane Situation als vollkommen farblos bezeichnet werden. Das unleren Btzg betrifft, so ist derselbe, wie wir schon jüngsthin erwiderten, bereits seit Monaten für Weizen, namentlich für gute hier gangbare Qualitäten günstig gestimmt und bleiben Course: Weizen ab unferer Umgegend 22—22 1/2 A, fremder von 20—22 1/2 A je nach Qualität und Herkunft. — Roggen ist wieder in das alte rubige Fahrwasser zurückgekehrt und insbesondere sind russische Sorten außer Bedarf am Markte. Eigner, welche die Waare nicht speichern wollen, drängen sich zum Verkauf. Ia. Roggen bleibt bis 15 1/2—16 A, russische Sorten von 13—14 1/2 A je nach Qualität. — Gerste ohne Handel. — Hafer blieb in effectiver Waare seitens unferer Händler und Consumenten begehrt und da Bahnsufuhren kaum nachwachsen und über den größeren Theil der schwimmenden Ladungen bereits disponirt war, mußten Käufer in erhöhter Forderung willigen; feinste Qualität Hafer bleibt 15 1/2—16 1/2 A, andere Sorten abwärts 14 1/2 A. — Hülsenfrüchte umgeloß. — Am Wehlmarkt ist nicht viel passirt; die Stimmung bleibt fest, nur wollen Käufer ungeru an Bestände abzurufen, weil sie die jetzt bevorstehenden heißen Tage fürchten, es wurden denn auf die Offerten auch meist abfallende Gegenangebote gemacht und Abschlüsse dadurch vereitelt. — In Futterhoffen ist nicht umgegangen, weil die Ankerbietungen von außen im Allgemeinen zu hoch für hier sind. — Raps und Rüböl umgeloß.

Wauke, 6. Juni. (Original-Producten-Bericht.) In den letzten Tagen ist im Getreidegeschäft Neues von telana nicht vorgefallen, die Festtage haben die erste Wochenhälfte in Anspruch genommen und da Motive zur Anregung der Speculation nicht vorliegen, so muß die momentane Situation als vollkommen farblos bezeichnet werden. Das unleren Btzg betrifft, so ist derselbe, wie wir schon jüngsthin erwiderten, bereits seit Monaten für Weizen, namentlich für gute hier gangbare Qualitäten günstig gestimmt und bleiben Course: Weizen ab unferer Umgegend 22—22 1/2 A, fremder von 20—22 1/2 A je nach Qualität und Herkunft. — Roggen ist wieder in das alte rubige Fahrwasser zurückgekehrt und insbesondere sind russische Sorten außer Bedarf am Markte. Eigner, welche die Waare nicht speichern wollen, drängen sich zum Verkauf. Ia. Roggen bleibt bis 15 1/2—16 A, russische Sorten von 13—14 1/2 A je nach Qualität. — Gerste ohne Handel. — Hafer blieb in effectiver Waare seitens unferer Händler und Consumenten begehrt und da Bahnsufuhren kaum nachwachsen und über den größeren Theil der schwimmenden Ladungen bereits disponirt war, mußten Käufer in erhöhter Forderung willigen; feinste Qualität Hafer bleibt 15 1/2—16 1/2 A, andere Sorten abwärts 14 1/2 A. — Hülsenfrüchte umgeloß. — Am Wehlmarkt ist nicht viel passirt; die Stimmung bleibt fest, nur wollen Käufer ungeru an Bestände abzurufen, weil sie die jetzt bevorstehenden heißen Tage fürchten, es wurden denn auf die Offerten auch meist abfallende Gegenangebote gemacht und Abschlüsse dadurch vereitelt. — In Futterhoffen ist nicht umgegangen, weil die Ankerbietungen von außen im Allgemeinen zu hoch für hier sind. — Raps und Rüböl umgeloß.

Wauke, 6. Juni. (Original-Producten-Bericht.) In den letzten Tagen ist im Getreidegeschäft Neues von telana nicht vorgefallen, die Festtage haben die erste Wochenhälfte in Anspruch genommen und da Motive zur Anregung der Speculation nicht vorliegen, so muß die momentane Situation als vollkommen farblos bezeichnet werden. Das unleren Btzg betrifft, so ist derselbe, wie wir schon jüngsthin erwiderten, bereits seit Monaten für Weizen, namentlich für gute hier gangbare Qualitäten günstig gestimmt und bleiben Course: Weizen ab unferer Umgegend 22—22 1/2 A, fremder von 20—22 1/2 A je nach Qualität und Herkunft. — Roggen ist wieder in das alte rubige Fahrwasser zurückgekehrt und insbesondere sind russische Sorten außer Bedarf am Markte. Eigner, welche die Waare nicht speichern wollen, drängen sich zum Verkauf. Ia. Roggen bleibt bis 15 1/2—16 A, russische Sorten von 13—14 1/2 A je nach Qualität. — Gerste ohne Handel. — Hafer blieb in effectiver Waare seitens unferer Händler und Consumenten begehrt und da Bahnsufuhren kaum nachwachsen und über den größeren Theil der schwimmenden Ladungen bereits disponirt war, mußten Käufer in erhöhter Forderung willigen; feinste Qualität Hafer bleibt 15 1/2—16 1/2 A, andere Sorten abwärts 14 1/2 A. — Hülsenfrüchte umgeloß. — Am Wehlmarkt ist nicht viel passirt; die Stimmung bleibt fest, nur wollen Käufer ungeru an Bestände abzurufen, weil sie die jetzt bevorstehenden heißen Tage fürchten, es wurden denn auf die Offerten auch meist abfallende Gegenangebote gemacht und Abschlüsse dadurch vereitelt. — In Futterhoffen ist nicht umgegangen, weil die Ankerbietungen von außen im Allgemeinen zu hoch für hier sind. — Raps und Rüböl umgeloß.

Wauke, 6. Juni. (Original-Producten-Bericht.) In den letzten Tagen ist im Getreidegeschäft Neues von telana nicht vorgefallen, die Festtage haben die erste Wochenhälfte in Anspruch genommen und da Motive zur Anregung der Speculation nicht vorliegen, so muß die momentane Situation als vollkommen farblos bezeichnet werden. Das unleren Btzg betrifft, so ist derselbe, wie wir schon jüngsthin erwiderten, bereits seit Monaten für Weizen, namentlich für gute hier gangbare Qualitäten günstig gestimmt und bleiben Course: Weizen ab unferer Umgegend 22—22 1/2 A, fremder von 20—22 1/2 A je nach Qualität und Herkunft. — Roggen ist wieder in das alte rubige Fahrwasser zurückgekehrt und insbesondere sind russische Sorten außer Bedarf am Markte. Eigner, welche die Waare nicht speichern wollen, drängen sich zum Verkauf. Ia. Roggen bleibt bis 15 1/2—16 A, russische Sorten von 13—14 1/2 A je nach Qualität. — Gerste ohne Handel. — Hafer blieb in effectiver Waare seitens unferer Händler und Consumenten begehrt und da Bahnsufuhren kaum nachwachsen und über den größeren Theil der schwimmenden Ladungen bereits disponirt war, mußten Käufer in erhöhter Forderung willigen; feinste Qualität Hafer bleibt 15 1/2—16 1/2 A, andere Sorten abwärts 14 1/2 A. — Hülsenfrüchte umgeloß. — Am Wehlmarkt ist nicht viel passirt; die Stimmung bleibt fest, nur wollen Käufer ungeru an Bestände abzurufen, weil sie die jetzt bevorstehenden heißen Tage fürchten, es wurden denn auf die Offerten auch meist abfallende Gegenangebote gemacht und Abschlüsse dadurch vereitelt. — In Futterhoffen ist nicht umgegangen, weil die Ankerbietungen von außen im Allgemeinen zu hoch für hier sind. — Raps und Rüböl umgeloß.

Wauke, 6. Juni. (Original-Producten-Bericht.) In den letzten Tagen ist im Getreidegeschäft Neues von telana nicht vorgefallen, die Festtage haben die erste Wochenhälfte in Anspruch genommen und da Motive zur Anregung der Speculation nicht vorliegen, so muß die momentane Situation als vollkommen farblos bezeichnet werden. Das unleren Btzg betrifft, so ist derselbe, wie wir schon jüngsthin erwiderten, bereits seit Monaten für Weizen, namentlich für gute hier gangbare Qualitäten günstig gestimmt und bleiben Course: Weizen ab unferer Umgegend 22—22 1/2 A, fremder von 20—22 1/2 A je nach Qualität und Herkunft. — Roggen ist wieder in das alte rubige Fahrwasser zurückgekehrt und insbesondere sind russische Sorten außer Bedarf am Markte. Eigner, welche die Waare nicht speichern wollen, drängen sich zum Verkauf. Ia. Roggen bleibt bis 15 1/2—16 A, russische Sorten von 13—14 1/2 A je nach Qualität. — Gerste ohne Handel. — Hafer blieb in effectiver Waare seitens unferer Händler und Consumenten begehrt und da Bahnsufuhren kaum nachwachsen und über den größeren Theil der schwimmenden Ladungen bereits disponirt war, mußten Käufer in erhöhter Forderung willigen; feinste Qualität Hafer bleibt 15 1/2—16 1/2 A, andere Sorten abwärts 14 1/2 A. — Hülsenfrüchte umgeloß. — Am Wehlmarkt ist nicht viel passirt; die Stimmung bleibt fest, nur wollen Käufer ungeru an Bestände abzurufen, weil sie die jetzt bevorstehenden heißen Tage fürchten, es wurden denn auf die Offerten auch meist abfallende Gegenangebote gemacht und Abschlüsse dadurch vereitelt. — In Futterhoffen ist nicht umgegangen, weil die Ankerbietungen von außen im Allgemeinen zu hoch für hier sind. — Raps und Rüböl umgeloß.

Wauke, 6. Juni. (Original-Producten-Bericht.) In den letzten Tagen ist im Getreidegeschäft Neues von telana nicht vorgefallen, die Festtage haben die erste Wochenhälfte in Anspruch genommen und da Motive zur Anregung der Speculation nicht vorliegen, so muß die momentane Situation als vollkommen farblos bezeichnet werden. Das unleren Btzg betrifft, so ist derselbe, wie wir schon jüngsthin erwiderten, bereits seit Monaten für Weizen, namentlich für gute hier gangbare Qualitäten günstig gestimmt und bleiben Course: Weizen ab unferer Umgegend 22—22 1/2 A, fremder von 20—22 1/2 A je nach Qualität und Herkunft. — Roggen ist wieder in das alte rubige Fahrwasser zurückgekehrt und insbesondere sind russische Sorten außer Bedarf am Markte. Eigner, welche die Waare nicht speichern wollen, drängen sich zum Verkauf. Ia. Roggen bleibt bis 15 1/2—16 A, russische Sorten von 13—14 1/2 A je nach Qualität. — Gerste ohne Handel. — Hafer blieb in effectiver Waare seitens unferer Händler und Consumenten begehrt und da Bahnsufuhren kaum nachwachsen und über den größeren Theil der schwimmenden Ladungen bereits disponirt war, mußten Käufer in erhöhter Forderung willigen; feinste Qualität Hafer bleibt 15 1/2—16 1/2 A, andere Sorten abwärts 14 1/2 A. — Hülsenfrüchte umgeloß. — Am Wehlmarkt ist nicht viel passirt; die Stimmung bleibt fest, nur wollen Käufer ungeru an Bestände abzurufen, weil sie die jetzt bevorstehenden heißen Tage fürchten, es wurden denn auf die Offerten auch meist abfallende Gegenangebote gemacht und Abschlüsse dadurch vereitelt. — In Futterhoffen ist nicht umgegangen, weil die Ankerbietungen von außen im Allgemeinen zu hoch für hier sind. — Raps und Rüböl umgeloß.

Wauke, 6. Juni. (Original-Producten-Bericht.) In den letzten Tagen ist im Getreidegeschäft Neues von telana nicht vorgefallen, die Festtage haben die erste Wochenhälfte in Anspruch genommen und da Motive zur Anregung der Speculation nicht vorliegen, so muß die momentane Situation als vollkommen farblos bezeichnet werden. Das unleren Btzg betrifft, so ist derselbe, wie wir schon jüngsthin erwiderten, bereits seit Monaten für Weizen, namentlich für gute hier gangbare Qualitäten günstig gestimmt und bleiben Course: Weizen ab unferer Umgegend 22—22 1/2 A, fremder von 20—22 1/2 A je nach Qualität und Herkunft. — Roggen ist wieder in das alte rubige Fahrwasser zurückgekehrt und insbesondere sind russische Sorten außer Bedarf am Markte. Eigner, welche die Waare nicht speichern wollen, drängen sich zum Verkauf. Ia. Roggen bleibt bis 15 1/2—16 A, russische Sorten von 13—14 1/2 A je nach Qualität. — Gerste ohne Handel. — Hafer blieb in effectiver Waare seitens unferer Händler und Consumenten begehrt und da Bahnsufuhren kaum nachwachsen und über den größeren Theil der schwimmenden Ladungen bereits disponirt war, mußten Käufer in erhöhter Forderung willigen; feinste Qualität Hafer bleibt 15 1/2—16 1/2 A, andere Sorten abwärts 14 1/2 A. — Hülsenfrüchte umgeloß. — Am Wehlmarkt ist nicht viel passirt; die Stimmung bleibt fest, nur wollen Käufer ungeru an Bestände abzurufen, weil sie die jetzt bevorstehenden heißen Tage fürchten, es wurden denn auf die Offerten auch meist abfallende Gegenangebote gemacht und Abschlüsse dadurch vereitelt. — In Futterhoffen ist nicht umgegangen, weil die Ankerbietungen von außen im Allgemeinen zu hoch für hier sind. — Raps und Rüböl umgeloß.

Wauke, 6. Juni. (Original-Producten-Bericht.) In den letzten Tagen ist im Getreidegeschäft Neues von telana nicht vorgefallen, die Festtage haben die erste Wochenhälfte in Anspruch genommen und da Motive zur Anregung der Speculation nicht vorliegen, so muß die momentane Situation als vollkommen farblos bezeichnet werden. Das unleren Btzg betrifft, so ist derselbe, wie wir schon jüngsthin erwiderten, bereits seit Monaten für Weizen, namentlich für gute hier gangbare Qualitäten günstig gestimmt und bleiben Course: Weizen ab unferer Umgegend 22—22 1/2 A, fremder von 20—22 1/2 A je nach Qualität und Herkunft. — Roggen ist wieder in das alte rubige Fahrwasser zurückgekehrt und insbesondere sind russische Sorten außer Bedarf am Markte. Eigner, welche die Waare nicht speichern wollen, drängen sich zum Verkauf. Ia. Roggen bleibt bis 15 1/2—16 A, russische Sorten von 13—14 1/2 A je nach Qualität. — Gerste ohne Handel. — Hafer blieb in effectiver Waare seitens unferer Händler und Consumenten begehrt und da Bahnsufuhren kaum nachwachsen und über den größeren Theil der schwimmenden Ladungen bereits disponirt war, mußten Käufer in erhöhter Forderung willigen; feinste Qualität Hafer bleibt 15 1/2—16 1/2 A, andere Sorten abwärts 14 1/2 A. — Hülsenfrüchte umgeloß. — Am Wehlmarkt ist nicht viel passirt; die Stimmung bleibt fest, nur wollen Käufer ungeru an Bestände abzurufen, weil sie die jetzt bevorstehenden heißen Tage fürchten, es wurden denn auf die Offerten auch meist abfallende Gegenangebote gemacht und Abschlüsse dadurch vereitelt. — In Futterhoffen ist nicht umgegangen, weil die Ankerbietungen von außen im Allgemeinen zu hoch für hier sind. — Raps und Rüböl umgeloß.

Wauke, 6. Juni. (Original-Producten-Bericht.) In den letzten Tagen ist im Getreidegeschäft Neues von telana nicht vorgefallen, die Festtage haben die erste Wochenhälfte in Anspruch genommen und da Motive zur Anregung der Speculation nicht vorliegen, so muß die momentane Situation als vollkommen farblos bezeichnet werden. Das unleren Btzg betrifft, so ist derselbe, wie wir schon jüngsthin erwiderten, bereits seit Monaten für Weizen, namentlich für gute hier gangbare Qualitäten günstig gestimmt und bleiben Course: Weizen ab unferer Umgegend 22—22 1/2 A, fremder von 20—22 1/2 A je nach Qualität und Herkunft. — Roggen ist wieder in das alte rubige Fahrwasser zurückgekehrt und insbesondere sind russische Sorten außer Bedarf am Markte. Eigner, welche die Waare nicht speichern wollen, drängen sich zum Verkauf. Ia. Roggen bleibt bis 15 1/2—16 A, russische Sorten von 13—14 1/2 A je nach Qualität. — Gerste ohne Handel. — Hafer blieb in effectiver Waare seitens unferer Händler und Consumenten begehrt und da Bahnsufuhren kaum nachwachsen und über den größeren Theil der schwimmenden Ladungen bereits disponirt war, mußten Käufer in erhöhter Forderung willigen; feinste Qualität Hafer bleibt 15 1/2—16 1/2 A, andere Sorten abwärts 14 1/2 A. — Hülsenfrüchte umgeloß. — Am Wehlmarkt ist nicht viel passirt; die Stimmung bleibt fest, nur wollen Käufer ungeru an Bestände abzurufen, weil sie die jetzt bevorstehenden heißen Tage fürchten, es wurden denn auf die Offerten auch meist abfallende Gegenangebote gemacht und Abschlüsse dadurch vereitelt. — In Futterhoffen ist nicht umgegangen, weil die Ankerbietungen von außen im Allgemeinen zu hoch für hier sind. — Raps und Rüböl umgeloß.

Wauke, 6. Juni. (Original-Producten-Bericht.) In den letzten Tagen ist im Getreidegeschäft Neues von telana nicht vorgefallen, die Festtage haben die erste Wochenhälfte in Anspruch genommen und da Motive zur Anregung der Speculation nicht vorliegen, so muß die momentane Situation als vollkommen farblos bezeichnet werden. Das unleren Btzg betrifft, so ist derselbe, wie wir schon jüngsthin erwiderten, bereits seit Monaten für Weizen, namentlich für gute hier gangbare Qualitäten günstig gestimmt und bleiben Course: Weizen ab unferer Umgegend 22—22 1/2 A, fremder von 20—22 1/2 A je nach Qualität und Herkunft. — Roggen ist wieder in das alte rubige Fahrwasser zurückgekehrt und insbesondere sind russische Sorten außer Bedarf am Markte. Eigner, welche die Waare nicht speichern wollen, drängen sich zum Verkauf. Ia. Roggen bleibt bis 15 1/2—16 A, russische Sorten von 13—14 1/2 A je nach Qualität. — Gerste ohne Handel. — Hafer blieb in effectiver Waare seitens unferer Händler und Consumenten begehrt und da Bahnsufuhren kaum nachwachsen und über den größeren Theil der schwimmenden Ladungen bereits disponirt war, mußten Käufer in erhöhter Forderung willigen; feinste Qualität Hafer bleibt 15 1/2—16 1/2 A, andere Sorten abwärts 14 1/2 A. — Hülsenfrüchte umgeloß. — Am Wehlmarkt ist nicht viel passirt; die Stimmung bleibt fest, nur wollen Käufer ungeru an Bestände abzurufen, weil sie die jetzt bevorstehenden heißen Tage fürchten, es wurden denn auf die Offerten auch meist abfallende Gegenangebote gemacht und Abschlüsse dadurch vereitelt. — In Futterhoffen ist nicht umgegangen, weil die Ankerbietungen von außen im Allgemeinen zu hoch für hier sind. — Raps und Rüböl umgeloß.

Wauke, 6. Juni. (Original-Producten-Bericht.) In den letzten Tagen ist im Getreidegeschäft Neues von telana nicht vorgefallen, die Festtage haben die erste Wochenhälfte in Anspruch genommen und da Motive zur Anregung der Speculation nicht vorliegen, so muß die momentane Situation als vollkommen farblos bezeichnet werden. Das unleren Btzg betrifft, so ist derselbe, wie wir schon jüngsthin erwiderten, bereits seit Monaten für Weizen, namentlich für gute hier gangbare Qualitäten günstig gestimmt und bleiben Course: Weizen ab unferer Umgegend 22—22 1/2 A, fremder von 20—22 1/2 A je nach Qualität und Herkunft. — Roggen ist wieder in das alte rubige Fahrwasser zurückgekehrt und insbesondere sind russische Sorten außer Bedarf am Markte. Eigner, welche die Waare nicht speichern wollen, drängen sich zum Verkauf. Ia. Roggen bleibt bis 15 1/2—16 A, russische Sorten von 13—14 1/2 A je nach Qualität. — Gerste ohne Handel. — Hafer blieb in effectiver Waare seitens unferer Händler und Consumenten begehrt und da Bahnsufuhren kaum nachwachsen und über den größeren Theil der schwimmenden Ladungen bereits disponirt war, mußten Käufer in erhöhter Forderung willigen; feinste Qualität Hafer bleibt 15 1/2—16 1/2 A, andere Sorten abwärts 14 1/2 A. — Hülsenfrüchte umgeloß. — Am Wehlmarkt ist nicht viel passirt; die Stimmung bleibt fest, nur wollen Käufer ungeru an Bestände abzurufen, weil sie die jetzt bevorstehenden heißen Tage fürchten, es wurden denn auf die Offerten auch meist abfallende Gegenangebote gemacht und Abschlüsse dadurch vereitelt. — In Futterhoffen ist nicht umgegangen, weil die Ankerbietungen von außen im Allgemeinen zu hoch für hier sind. — Raps und Rüböl umgeloß.

Wauke, 6. Juni. (Original-Producten-Bericht.) In den letzten Tagen ist im Getreidegeschäft Neues von telana nicht vorgefallen, die Festtage haben die erste Wochenhälfte in Anspruch genommen und da Motive zur Anregung der Speculation nicht vorliegen, so muß die momentane Situation als vollkommen farblos bezeichnet werden. Das unleren Btzg betrifft, so ist derselbe, wie wir schon jüngsthin erwiderten, bereits seit Monaten für Weizen, namentlich für gute hier gangbare Qualitäten günstig gestimmt und bleiben Course: Weizen ab unferer Umgegend 22—22 1/2 A, fremder von 20—22 1/2 A je nach Qualität und Herkunft. — Roggen ist wieder in das alte rubige Fahrwasser zurückgekehrt und insbesondere sind russische Sorten außer Bedarf am Markte. Eigner, welche die Waare nicht speichern wollen, drängen sich zum Verkauf. Ia. Roggen bleibt bis 15 1/2—16 A, russische Sorten von 13—14 1/2 A je nach Qualität. — Gerste ohne Handel. — Hafer blieb in effectiver Waare seitens unferer Händler und Consumenten begehrt und da Bahnsufuhren kaum nachwachsen und über den größeren Theil der schwimmenden Ladungen bereits disponirt war, mußten Käufer in erhöhter F

